

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **65 (1956)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Interieur: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50; Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. *Postabonnements:* Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstrasse 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 31.8690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger: abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 31.8690.

Nr. 24 Basel, den 14. Juni 1956

Erscheint jeden Donnerstag

65. Jahrgang 65^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 14 Juni 1956

N° 24

Einige Gedanken zur Brandverhütung in der Hotellerie

Dr. Th. Suter, dipl. Ing.-Chem. ETH., Revisor des Brandverhütungsdienstes für Industrie und Gewerbe

Die Vereinsleitung hat vor einiger Zeit den Auftrag erteilt, die Frage der Brandverhütung und der Feuerversicherung abzuklären und durch entsprechende Orientierung den Mitgliedern in diesen wichtigen und sehr komplexen Fragen beratend an die Hand zu gehen. Eine *Spezialkommission*, bestehend aus den Herren Dr. O. Michel, Direktor der SHTG., Zürich, H. Schellenberg, Winterthur, A. L. Thurnheer, Zürich, O. Besimo, Zürich, und Max Budliger, Basel, hat sich eingehend mit diesen Fragen befasst. Als Berater standen in sehr verdankenswerter Weise die Herren *Kurt Immer*, Architekt in Zürich, und *Ed. Keller*, Prokurist der Schweizerischen Mobiliar Versicherungs-Gesellschaft, Bern, zur Verfügung. Die Kommission kam zum Schluss, es sei die Mitgliedschaft durch Veröffentlichungen im Vereinsorgan über die Frage der Brandprophylaxe und Feuerversicherung zu orientieren.

Herr Ingenieur *Greiner*, Leiter des Brandverhütungsdienstes für Industrie und Gewerbe, hat sich in entgegenkommender Weise unserer besonderen Probleme angenommen und ermöglicht, dass die reichen Erfahrungen dieser Institution den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins dienstbar gemacht werden. Auf seine Veranlassung hin sind wir heute in der Lage, einen orientierenden Artikel aus der Feder von Herrn Dr. Th. Suter über das aktuelle Thema der Brandverhütung in der Hotellerie zu veröffentlichen. Ferner ist beabsichtigt, einigen Mitgliedern des SHV, die nötigen Unterlagen betreffend den Brandverhütungsdienst für Industrie und Gewerbe zukommen zu lassen, der besonders für grosse Hotelbetriebe oder solche, die zufolge Bauart oder Standort erhöhtem Risiko ausgesetzt sind, wertvoll sein dürfte.

Ein zweiter Artikel, verfasst von Herrn *Ed. Keller*, Prokurist der Schweizerischen Mobiliar Versicherungs-Gesellschaft, behandelt die Fragen der *Feuerversicherung*. Unsere Leser finden diesen Artikel auf der zweitletzten Seite dieser Ausgabe, was ihnen ermöglicht, auf den Umschlagseiten vereinigt die ganze Dokumentation über Brandverhütung und Feuerversicherung zu finden.

Zur Frage der Feuerversicherung sei uns gestattet, speziell auf zwei Punkte hinzuweisen: Jeder Betrieb sollte ein genaues *Inventory* des vorhandenen Mobiliars erstellen und periodisch nachführen und das Doppelte ausserhalb des Hauses feuersicher deponieren. Zudem empfiehlt es sich, sämtliche Faktoren über Mobiliarschaffungen und Änderungen an den Immobilien sorgfältig aufzubewahren, und zwar nicht nur für eine Dauer von 10 Jahren, sondern mindestens so lange, als diese Unterlagen nach menschlichem Ermessen dazu dienen können, je einmal einen Schaden nachzuweisen.

Bei der Vornahme grösserer Reparaturen und Umbauten entsteht auch ein erhöhtes Brandrisiko; besondere Schutzvorkehrungen sind deshalb dringend zu empfehlen. Ferner sind von den Versicherungs-trägern progressive Schätzungen zu verlangen, damit auch die neu investierten Werte durch die Versicherung fortlaufend gedeckt sind. Der Schweizer Hotelier-Verein steht seinen Mitgliedern jederzeit mit Rat und Tat gerne zur Verfügung. (Red.)

In der schweizerischen Wirtschaft spielt die Hotellerie bekanntlich eine sehr bedeutende Rolle, und die Hotels, vom einfachen ländlichen Gasthof bis zum städtischen Luxushotel, bilden einen ansehnlichen Teil unseres Volkseinkommens. Diesen vor Verlusten durch Feuer zu schützen, stellt sicher eine wichtige Aufgabe für die Brandverhütung dar. Noch wesentlicher ist aber die Garantierung der *Sicherheit des Hotelgastes*, für die schliesslich der Hotelier die Verantwortung trägt. Grösstmögliche Sicherheit für das Menschenleben ist nicht zuletzt auch ein Teil des gebotenen Komforts eines Beherbergungsbetriebes. Die Garantierung der Sicherheit eines zur Schlafenszeit stark belegten Hotels erfordert einige Vorkehrungen, auf die im folgenden näher eingetreten werden soll.

Wie steht es mit der Feuersicherheit unserer Hotels?

Zum Glück sind *Brandkatastrophen* in unsern Hotels recht selten, aber einige Fälle der letzten Zeit beweisen doch, dass der Brandprophylaxe die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. In der Nacht vom 5./6. Juni 1956 ist das Grand-Hotel in Les Diablières durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Zum Glück forderte diese Katastrophe kein Menschenleben, da das Hotel noch keine Gäste beherbergte. Nach den ersten Zeitungsberichten war das Hotel für 900 000 Fr. versichert, der Schaden dürfte aber mindestens 1 Million Franken erreichen. Die Errichtung eines modernen Hotels gleicher Grösse käme auf 3-4 Mill. Fr. zu stehen. Der Brand des Hotels Walhalla in St. Gallen am 12./13. Juli 1955 zerstörte nicht nur das Gebäude, sondern forderte auch ein Menschenleben. Diese Katastrophe dürfte noch in frischer Erinnerung sein. Es seien aber auch noch als neuere Beispiele die Brandfälle Park-Hotel Axenstein (Morschach), Hotel Métropole-Monopole (Basel) und Hotel Enge (Murten) erwähnt. Auf die Lehren aus diesen Brandfällen wird noch im folgenden einzugehen sein. Eine der folgenschwersten Hotelkatastrophen ereignete sich am 7. Dezember 1946 in Atlanta (USA.) beim Brand des 15stöckigen Hotels Wincoff; 119 Tote und etwa 100 Verletzte waren die schreckliche Bilanz dieser Katastrophe.

Wir besitzen zwar in der Schweiz bis jetzt noch keine Wolkenkratzer-Hotels, die Katastrophen ähnlichen Ausmasses befürchten lassen; wir müssen uns aber doch ganz allgemein die Frage nach der Feuersicherheit grosser Hotelgebäude stellen. In unsern grösseren, erstarrigen Häusern könnten die möglichen Brandursachen und auch die Bedingungen für eine rasche Brandausbreitung ähnliche wie in den amerikanischen Riesenhotels sein.

Der Brandschutz beginnt bei der baulichen Disposition des Hotels

Die *vorbeugenden Brandschutz-Massnahmen* beginnen schon bei der baulichen Disposition eines Gebäudes oder Gebäudekomplexes. Durch eine genügende Unterteilung in einzelne Brandabschnitte, das heisst durch Brandmauern oder andere hochfeuerbeständige Bauelemente getrennte Gebäudeabschnitte soll dafür gesorgt werden, dass ein Brandausbruch möglichst auf seinen Herd beschränkt bleiben und sich nicht unkontrolliert ausbreiten kann. Auf den ersten Blick scheinen hier keine unüberwindlichen Schwierigkeiten zu bestehen; die Praxis zeigt aber immer wieder, dass überraschenderweise auch in als «feuersicher» bezeichneten Gebäuden eine sehr rasche Brandausbreitung erfolgte und das Feuer innerhalb weniger Minuten mehrere Stockwerke ergriffen hat. Um ja keine falschen Vorstellungen aufkommen zu lassen, ist es wichtig zu wissen, dass es «Feuersicherheit» im absoluten Sinne überhaupt nicht geben kann. Die Gebäude selbst können zufolge ihrer Konstruktion aus nichtbrennbaren Materialien wohl einen hohen Grad von Feuerwiderstandsfähigkeit aufweisen, es ist aber ausgeschlossen, dass der

Gebäudeinhalt auch vollständig aus nichtbrennbarem Material besteht. Ausdrücke wie «feuersicher» oder ähnliche sind missverständlich und sollen daher nicht benützt werden. An ihrer Stelle sind die Begriffe «feuerhemmend», «feuerbeständig» und «hochfeuerbeständig», die offiziell definiert sind, für Bauteile bestimmter Feuerwiderstandsfähigkeit zu verwenden. Die nichtbrennbaren Baustoffe ihrerseits werden nach «wärmefest», «hochwärmefest» oder «feuerfest» unterschieden.

Das Brandrisiko kann durch zweckentsprechende Vorkehren vermindert werden

In bezug auf das *Brandausbruchrisiko* zeichnen sich im Hotel sehr deutlich mehrere Zonen ab. Der der Aufnahme der Gäste dienende «Wohnteil» entspricht normalen Wohngebäuden; der «technische Teil» mit den Hilfsbetrieben hingegen birgt grössere Gefahren in sich. Eine einwandfreie, feuerbeständige Unterteilung zwischen diesen beiden wichtigsten Zonen lässt sich meist relativ leicht ausführen, da die Hilfsbetriebe auch aus Rücksicht auf die Ruhe des Gastes in Kellerräumen oder sogar in separaten Nebengebäuden eingerichtet werden. Beim räumlich umfangreicheren Wohntrakt lässt sich eine Unterteilung aus ästhetischen Überlegungen viel schwerer durchführen. Die Eingangshalle mit dem Treppenhaus soll repräsentativ wirken, und meistens stehen auch noch die übrigen Gesellschaftsräume damit in unmittelbarer Verbindung. Vielfach werden die Korridore der Stockwerke im Bereich der Treppen und Lifts zu einer kleinen Halle erweitert, und so bildet alles eine zusammenhängende Einheit. Die reichliche Ausstattung dieser Räume mit Polstermöbeln, Dekorationsstoffen, Teppichen u. a. kann im Brandfall zur raschen Ausbreitung des Feuers in ganz erheblichem Masse beitragen. Mit diesen Gegebenheiten müssen wir rechnen; ein Zusammenspielen der brandschutztechnischen Massnahmen mit den betrieblichen Anforderungen ist aber durchaus denkbar und könnte sogar zu sehr ansprechenden architektonischen Lösungen führen.

Brandmauern, feuerbeständige Decken und Wände

Zur *Unterteilung in Brandabschnitte* sind grössere zusammengebaute Gebäudekomplexe, langgestreckte Gebäude usw. in Abständen von 30 bis 40 m mit *Brandmauern* zu versehen. Innerhalb dieser Abschnitte sind die Zwischenwände nach Möglichkeit feuerbeständig auszuführen. Um eine Brandausbreitung von Stockwerk zu Stockwerk zu verhindern, werden mehrstöckige Gebäude in vertikaler Richtung durch feuerbeständige Decken unterteilt, wobei Dekendurchbrüche möglichst zu vermeiden sind. Durchgehende Verbindungen, wie z. B. Abwurfschächte, sind mit feuerhemmenden Abschlüssen zu versehen. Aufzüge und Treppen werden durch feuerbeständige Wände von den Räumen getrennt. Bei den Treppenhäusern ist dies zur Sicherung des Fluchtweges sehr wichtig. An den Grenzen der Brandabschnitte, also

in Brandmauern sowie Treppenhäusern usw., sind die unumgänglich notwendigen Durchgänge mit mindestens feuerhemmenden Brandschutz-türen zu versehen.

Es ergibt sich aus den erwähnten Grundsätzen, dass die Kellerzone vom Erdgeschoss feuerbeständig getrennt sein und auch keine direkten Verbindungen aufweisen soll. Die Personenlifts ebenso wie die Haupttreppe werden deshalb nicht bis in den Keller reichen. Die Dachräume, die öfters als Lagerräume in Anspruch genommen werden, müssen ebenso von den darunter liegenden Stockwerken getrennt sein. Die betriebsmässig zusammengehörenden Räume sollen also auch brandschutzmässig als Abschnitte aufgefasst werden.

Für den eigentlichen Wohntrakt ergibt sich, wenigstens für Neubauten, die Forderung nach einer übersichtlichen Grundrissgestaltung. Jeder Gebäudeteil sollte an einer Verkehrsfläche liegen, die die allfällige Intervention mit trag- und eventuell fahrbaren Feuerwehrlern ermöglicht. Innerhalb des Gebäudes sind ausser dem Haupttreppenhaus genügend Nottreppen in abgetrennten Treppenhäusern zu erstellen; die Zugänge sind deutlich zu kennzeichnen, damit auch der ortsunkundige Gast diesen Fluchtweg leicht findet. Grundsätzlich sollte jeder Gast nach Verlassen seines Zimmers in jeder Richtung des Korridors eine Fluchtmöglichkeit finden können.

Die Gefahr der Verqualmung

Neben dem Feuer stellt die *Verqualmung*, die jede Orientierung verunmöglichen kann, eine sehr ernst zu nehmende Gefahr dar. Durch Anordnung genügend grosser Rauchabzugklappen im Haupttreppenhaus, mit Betätigungsmöglichkeit von unten, lässt sich die Verqualmung etwas mildern. In diesem Zusammenhang müssen auch die Klimaanlage erwähnt werden. Beim Brand des Hochhauses Métropole in Lausanne vor einigen Monaten war die *Klimaanlage* die Ursache für die rasche Verqualmung des Gebäudes, die auch ein Menschenleben forderte. Bei Grossbauten durchzieht ein ganzes Kanalsystem sämtliche Räume und Geschosse. Nicht selten bestehen die Kanäle sogar aus brennbarem Material und bringen Räume und Stockwerke über alle Brandabschnittsgrenzen hinweg zündschnurartig miteinander in direkte Verbindung. Besonders heimtückisch können sich Kanäle aus nicht brennbarem Material auswirken, wenn sie im Innern aus akustischen Gründen mit leicht brennbaren Bauplatten ausgekleidet sind.

Derartige Einbauten führen zwangsläufig zur schlagartigen und hemmungslosen Brandausbreitung über alle baulichen Grenzen hinweg. Die damit verbundene Verqualmung des Gebäudes gefährdet die Fluchtwege und erschwert auch jeden wirksamen Löschangriff. Bei Klimaanlagen müssen die Kanäle daher grundsätzlich aus nicht brennbarem Material erstellt werden. Brandabschnitte dürfen durch sie nicht verkopelt werden.

Heizung und Ventilationsanlagen als Gefahrenquellen

Zur *Heizung* von Hotels kommt praktisch nur noch die Zentralheizung in Frage. Heizräume für Kessel von mehr als 30 000 kcal/h sind feuerbeständig auszubauen. Die Heizräume dürfen nicht zur Lagerung irgendwelcher Materialien benützt werden. Für Öffeuerungen ist es wichtig, die Anlagen regelmässig durch den Fachmann revidieren zu lassen. Der einwandfreie Unterhalt einer Heizungsanlage garantiert praktisch auch die Sicherheit der Anlage.

In der Übergangszeit wird vielfach mit *elek-*

trischen Heizkörpern geheizt. Die sogenannten Hochtemperatur-Strahler bedeuten eine nicht zu unterschätzende Brandgefahr, da sie benachbarte brennbare Materialien ohne Schwierigkeit zur Entzündung bringen können. Es ist darauf zu achten, dass immer genügende Sicherheitsabstände eingehalten werden.

Über Klimaanlage wurde bereits einiges gesagt. Ein wichtiger Punkt ist auch die periodische Reinigung der Ventilationskanäle, und bei diesen ganz besonders der *Küchenventilationen*. In letzteren findet man praktisch immer einen Niederschlag von Fett, Öl und Staub. Diese Rückstände brennen sehr gut und bewirken z. B. im Falle eines Future-Brandes eine rasche Ausdehnung ins Ventilationsystem. Dass in einem solchen Fall die Ventilatoren sofort abzustellen sind, sei noch nebenbei erwähnt.

Was bei elektrischen Installationen zu beachten ist

Die elektrischen Installationen sind unter der Voraussetzung einwandfreier Installation und ebensolchen Unterhalts keine zu fürchtenden Brandstifter. Alle Installationen müssen durch konzessionierte Elektriker ausgeführt werden, und sie müssen den einschlägigen Vorschriften des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins entsprechen. Bei neuerstellten Installationen ist durch das stromliefernde Werk oder eine anerkannte Kontrollstelle eine Abnahmekontrolle durchzuführen. Im weiteren müssen in gewissen Zeitabständen periodische Kontrollen sämtlicher elektrischer Hausinstallationen vorgenommen werden. Es ist den Betriebsinhabern anzuraten, sich diesbezüglich mit ihrem Stromlieferwerk oder dem Starkstrominspektorat des SEV in Zürich in Verbindung zu setzen.

Besondere Beachtung sollen die Hilfsbetriebe finden, die teilweise umfangreichere elektrische Einrichtungen aufweisen. Sehr zweckmässig ist die Installation von Hauptschaltern, durch die die ganze Anlage ausserhalb der Arbeitszeit spannungslos gemacht werden kann.

Die Liftmaschinenräume liegen meist ausserhalb der Zirkulation, so dass ein Brandausbruch nicht sofort bemerkt würde. Diese Räume sollen deshalb feuerbeständig ausgebaut und durch feuerhemmende Türen abgeschlossen sein. Einzelne Motoren, z. B. Antriebe von Ventilatoren usw. sind so zu montieren, dass im Falle eines Motorenbrandes das Gebäude nicht gefährdet werden kann.

Bei der elektrischen Beleuchtung darf nicht übersehen werden, dass in einer Glühlampe ca. $\frac{1}{10}$ der zugeführten Energie in Wärme, leider sogar in zündfähige Wärme umgesetzt wird. Glühlampen dürfen nicht in Berührung mit brennbaren Stoffen stehen. Aber auch bei Fluoreszenzlampen können die Vorschaltgeräte als Brandstifter wirken. Sie sind daher von brennbaren Gebäudeteilen durch nicht brennbare Unterlagen zu isolieren. Offenes Licht, wie beispielsweise Kerzen, sollte möglichst gar nicht, und ganz besonders nicht in Estrichräumen benutzt werden.

Die Hilfsbetriebe eines grossen Hotels sind bereits recht mannigfaltig und entsprechen gewerblichen Betrieben auch bezüglich ihrer Gefahren. Auf die Notwendigkeit einer brandschutzmässig einwandfreien Abtrennung von den Wohn- und Aufenthaltsräumen der Gäste wurde bereits hingewiesen. Auf Details einzugehen würde den Rahmen dieser Ausführungen sprengen.

Es sei hier aber doch noch auf die «hinter den Kulissen» des Hotelbetriebes wirkenden Spezialisten hingewiesen, die auch einer gewissen Überwachung bedürfen, um vor unliebsamen Überraschungen einigermaßen gesichert zu sein.

Reparaturarbeiten und Rauchen – erhöhtes Brandrisiko

Eine besondere Erhöhung des Brandrisikos bringen immer Reparatur- und Umbauarbeiten mit sich. Der Gebrauch von Lötlampen, Schweissapparaten und ähnlichem thermischem Werkzeug erfordert einige Vorkehrungen zur Gefährdungsvermeidung. Brennbare Materialien sind sorgfältig aus der Umgebung des Arbeitsplatzes zu entfernen, brennbare Gebäudeteile abzudecken und mit Wasser zu netzen. Während und auch nach Beendigung der Arbeit sind Löschmittel bereitzustellen, und einige Zeit nach Beendigung der Arbeit ist die Stelle noch unter Kontrolle, z. B. durch den Nachtwächter, zu halten.

Beim Rauchen ist es besonders die Unachtsamkeit im Umgang mit Rauchzeugresten, die als recht häufige Brandursache in Frage kommt. In den allgemein zugänglichen Räumen sind genügend Aschenbecher aufzustellen, diese sind

auch häufig zu leeren, und nicht Kartonschachteln, Holzkisten oder dergleichen zu verwenden, wie dies immer noch vorkommt und auch jedes Jahr Brandausbrüche zur Folge hat. Ein Abfallbehälter aus Blech und mit einem Deckel versehen, ist sicher zweckmässiger.

Räume, in denen sich leicht brennbare Stoffe und Waren befinden, sind mit Rauchverbot zu belegen. Dieses ist an den Zugängen zu den betreffenden Räumen mit normalisierten Tafeln deutlich zu kennzeichnen. In den Estrichräumen der Dachgeschosse wird das Rauchverbot meistens am Platz sein, da hier in der Regel vielerlei Material gelagert wird. Ein Rauchverbot in den Personalzimmern der Dachgeschosse (Mansarden) wird sich dagegen kaum durchführen lassen. Das Personal ist aber genau darüber zu instruieren, wo es rauchen darf.

Gute allgemeine Ordnung ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit im Hotelbetrieb, sie muss aber überall, auch «hinter den Kulissen», herrschen. Schlechte Ordnung ist selbstverständlich nicht schon an und für sich eine Brandursache; die Möglichkeit eines Brandausbruchs wird aber dadurch doch in erheblichem Masse begünstigt. Es darf auch nicht übersehen werden, dass nicht nur ölige Putzfäden und -lappen selbstentzündungsgefährlich sind, bei mit Bodenwische verunreinigten Lappen ist das ebenfalls der Fall. Diese Materialien dürfen nicht offen in Putzkammern herumliegen; mit Deckel versehene Behälter aus Blech sind besser geeignet.

Jede Minute zählt

Der Nachtwächterdienst ist eine sehr wichtige Funktion, und von der richtigen Reaktion des Nachtwächters und seiner Aufmerksamkeit kann das Schicksal eines grossen Hauses mit allen Menschen abhängen. Beim Brand eines Hotels z. B. hat der Nachtportier nach Entdeckung des Brandausbruchs leider nicht richtig reagiert, indem er nicht sofort die Feuerwehr alarmierte. Er war so aufgeregt, dass er vom Telefon weg lief, um den Direktor und weitere Leute zu wecken! Schliesslich erwachte ein Hotelgast ob des Feuergeprassels im Korridor und rief einem Taxi-Chauffeur vor dem Hotel zu, dass es brenne. Dieser schenkte dem Ruf vorerst keinen Glauben und zögerte. Er konnte die Feuerwehr nicht direkt alarmieren, weil er nur über eine interne Telefonverbindung zu seiner Wohnung verfügte. Er musste zuerst dorthin anrufen, von wo aus dann endlich eine klare Meldung an die Brandwache ging. Die Untersuchungsorgane schätzen den dadurch verursachten Zeitverlust (von der ohnehin späten Brandentdeckung an) auf mindestens 20 Minuten.

Bei einem Brandausbruch nimmt die Chance einer erfolgreichen Bekämpfung aber mit jeder verstreichenden Minute ganz erheblich ab. Die wichtigste Massnahme ist daher die Alarmierung der Feuerwehr, dann kommt alles weitere.

Für den Brandfall muss auch das Wecken der Gäste und des Personals organisiert werden. Je nach den technischen Einrichtungen des Hauses gibt es hier verschiedene Möglichkeiten. Es soll auch jederzeit ohne grosse Schwierigkeiten feststellbar sein, wer sich im Hause aufhält, damit sicher niemand vergessen wird.

Da die rasche Entdeckung eines Brandausbruchs ausserordentlich wichtig ist, empfiehlt es sich in vielen Fällen, neben der Überwachung durch Personal noch technische Mittel, automatische Feuermeldeeinrichtungen, einzusetzen. Es bestehen zu diesem Zwecke verschiedene Möglichkeiten, die alle auf der Erkennung einer mit dem Feuer zusammenhängenden Erscheinung, z. B. Rauch, Grenztemperatur, Temperaturanstieg oder Licht beruhen. Der Alarm kann intern ausgelöst oder auch direkt an eine örtliche Feuermeldestelle weitergeleitet werden.

Feuerlöschvorkehrungen des Betriebes

In jedem Hotel, auch in Städten mit gut organisierten und rasch einsatzbereiten Berufsfeuerwehren, müssen eigene Mittel zur Bekämpfung eines Brandausbruchs vorhanden sein. Als erste Löschhilfe zur unmittelbaren Bekämpfung eines Entstehungsbrandes sind Handfeuerlöcher geeignet. Um diese Geräte mit der bestmöglichen Wirkung einsetzen zu können, muss das für den Einsatz in Frage kommende Personal mit ihrer Wirkungsweise und Handhabung gut vertraut sein. Wie viele Leute in Löschgruppen einzuteilen sind, hängt wesentlich von der Art und Grösse des betreffenden Betriebes ab. Im allgemeinen sind kräftige und besonnene Leute zu wählen, die auch in der Aufregung eines Brandausbruchs ihre Ruhe nicht verlieren.

Als Verantwortlicher für die Organisation und Instruktion der Löschgruppen ist ein geeigneter Angestellter, z. B. ein Chargierter der Ortsfeuerwehr, zu bestimmen. Er sorgt für die In-

struktion, führt eine Kontrolle über die in den Löschgruppen Eingeteilten und ist auch für den Ersatz ausgetretener, erkrankter oder versetzter Mitglieder der Löschgruppen besorgt.

Für einige Grossbetriebe, speziell auch abgelegene Hotels, wird auch die Organisation einer eigenen Betriebsfeuerwehr in Frage kommen, die über schwerere Geräte, wie Schlauchmaterial mit kombinierten Strahlrohren, Leitern usw. verfügt. Unter gewissen Voraussetzungen kann eine Privatfeuerwehr durch das kantonale Feuerwehrinspektorat anerkannt werden. Auf Details kann hier nicht eingegangen werden, da die Vorschriften von Kanton zu Kanton und innerhalb eines Kantons sogar von Gemeinde zu Gemeinde verschieden sein können. Gesuche um Anerkennung einer Privatfeuerwehr, die damit meistens auch zu einem Teil der Ortsfeuerwehr wird, sind an die zuständigen Behörden zu richten.

Wasser mit ausreichendem Druck muss stets verfügbar sein

Ohne genügend Wasser ist auch heute noch jede Feuerwehr zur Ohnmacht verdammt. Es genügt auch nicht, das Wasser in an und für sich ausreichender Menge, aber ohne Druck zu besitzen. Als Mindestforderung sollten in jedem Falle gleichzeitig zwei Schlauchleitungen 55 mm (kleinnormal) mit Strahlrohren 12–14 mm in Betrieb gesetzt werden können, und zwar bei einem Fließdruck von mindestens 6 atm. Dies erfordert etwa 600 l/min. Überall dort, wo ein genügend leistungsfähiges Netz der öffentlichen Wasserversorgung vorhanden ist, bietet die Erfüllung dieser Bedingung kaum wesentliche Schwierigkeiten. Falls nur Zweigleitungen verfügbar sind, müssen eventuell durch Erstellen zusätzlicher Verbindungen Ringleitungen gebildet werden. Neben ausserhalb der Gebäude zweckmässig angeordneten Hydrantenanschlüssen, sollten im Hotel, je nach Grösse der Gebäude, innerhalb derselben eine oder mehrere Steigleitungen mit normalen Schlauchanschlüssen installiert werden.

Genügt die öffentliche Wasserversorgung nicht, so muss durch betriebseigene Mittel für eine entsprechende Verbesserung gesorgt werden. Je nach den Verhältnissen wird es sich darum handeln, aus dem Grundwasserspiegel, aus einem Gewässer oder aus anderer Quelle Wasser unter genügendem Druck in das betriebsinterne Netz zu liefern. Speziell bei ausserhalb der Ortschaften gelegenen Hotels (z. B. in Berggegenden) wird das Problem einer genügenden Löschwasserversorgung eine nicht immer leicht zu lösende Aufgabe darstellen.

Das Schlauchmaterial

Zum Transport des Wassers vom Hydranten oder der Motorspritze zum Rohrführer braucht es Schläuche. Am gebräuchlichsten ist der Kleinnormal-Schlauch (55 mm) aus Hanf. Da dieses Material in feuchtem Zustand leicht fault, sollten Hanfschläuche nicht lange Zeit nass bleiben. Ganz besonders ist auf die Gefahr von Leckwasser bei den an Innenhydranten dauernd angeschlossenen Schläuchen zu achten. Seitdem innengummiierte Schläuche guter Qualität und zu vernünftigen Preisen erhältlich sind, ist deren Verwendung besonders aus zwei Gründen sehr interessant: Vergleicht man gewöhnliche Schlauchleitungen mit innengummiierten, so zeigt sich, dass bei letzteren der Druckverlust durch Reibung bis zu ein halbmal kleiner sein kann. Nichtigummiierte Schläuche sind bis zur Quellung des Hanfs undicht, was bei Leitungen in Gebäuden zu unnötigen Löschwasserschäden führen kann. Für den Anschluss an Innenhydranten eignen sich auch Schläuche mit kleinerem Kaliber, besonders auch im Hinblick auf die Verminderung des Wasserschadens. Um unnützen Wasserschaden zu vermeiden, sollen auch nur abstellbare Strahlrohre verwendet werden. Die Anwendung von feinerstäubtem Wasser, sogenanntem Wassernebel, wird in vielen Fällen nützlich sein. Es sind heute eine ganze Reihe verschiedener kombinierter Strahlrohre, sogenannte Mehrzweckrohre, erhältlich, die sowohl Wassernebel wie Vollstrahl erzeugen. Es darf allerdings nicht vergessen werden, dass für eine gute Vernebelung ein Wasserdruck von mindestens ca. 6 atm verfügbar sein sollte.

Die gebräuchlichsten leichten Löschgeräte

Die leichten Löschgeräte wurden erst ganz kurz im Zusammenhang mit der Organisation von Löschgruppen erwähnt. Handfeuerlöcher sind sofort funktionsbereite Löschgeräte, die in der Regel auf den Betrieb verteilt sind. Diese

Beachten Sie auf Seite 11

Ed. Keller: Feuerversicherung von Gebäuden und Inhalt

Apparate haben selbstverständlich nur eine ihrem Inhalt entsprechende, beschränkte Löschkapazität. Handfeuerlöcher mit universeller oder gar Wunderwirkung gibt es nicht. Es kommt leider immer wieder vor, dass in weniger seriöser Weise Löschgeräte angepriesen werden, deren Nutzen ausschliesslich in der Bereicherung des Verkäufers liegt. Um diesem Übelstand abzuhelfen, wurden vor einiger Zeit von der Vereinigung kantonalschweizerischer Feuerversicherungs-Anstalten in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Feuerwehr-Verein und dem BVD. Richtlinien für Handfeuerlöcher herausgegeben. Diese Richtlinien bilden die Basis für die sicherheits- und löschtechnische Prüfung durch die EMPA. Wenn Sie Handfeuerlöcher erwerben wollen, vergewissern Sie sich bitte, ob für den betreffenden Apparat ein positives EMPA-Attest vorliegt. Durch die Richtlinien wird auch bestimmt, dass alle Handfeuerlöcher in bestimmten Zeitabständen kontrolliert werden müssen. Handfeuerlöcher bleiben nicht ohne jegliche Wartung ohne weiteres jahrelang betriebsbereit. An gebräuchlichen Löschern sind zu erwähnen:

Nasslöcher (auch durch Eimerspritzen ersetzbar),
Wasserebellöcher,
Schaumlöcher,
Trockenpulver- oder Staublöcher,
Kohlensäurelöcher,
Löcher mit besonderen Flüssigkeiten.

Der beste Feuerlöcher nützt nicht viel, wenn er nicht richtig gehandhabt wird. Das beste Mittel zur Instruktion ist die praktische Übung. Es hat sich als zweckmässig erwiesen, jährlich z. B. $\frac{1}{10}$ des Bestandes an Handfeuerlöchern bei Übungen zu verwenden. Danach sind die Geräte zu kontrollieren und frisch zu füllen.

Der Feueralarm – verantwortungsbewusste Organisation der Löschhilfe

Damit die Brandbekämpfung rasch einsetzen kann – bei jedem Brandausbruch zählen die ersten fünf Minuten mehr als die folgenden fünf Stunden –, muss auch die Alarmierung der Löschhilfe klappen. Die Art und Weise des Feueralarms wird je nach den betrieblichen Gegebenheiten eines Hotels individuell zu organisieren sein.

Ein Brand in einem Hotel stellt glücklicherweise kein alltägliches Ereignis dar. Es besteht daher die Gefahr, dass bauliche und betriebliche Brandschutzmassnahmen mit der Zeit wieder in Vergessenheit geraten, oder dass z. B. die Organisation der Löschhilfe nur noch auf dem Papier steht. Ständig auf eine Gefahr vorbereitet zu sein, an die man vielleicht schliesslich selber nicht mehr recht glaubt, erfordert sehr viel Verantwortungsbewusstsein, Konsequenz und Züchtigkeit. Das beste Mittel, dies zu erreichen, ist die Bezeichnung eines am Betrieb interessierten und energischen Angestellten mit ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein zum *Sicherheitsbeauftragten*. Ihm sind natürlich auch die nötigen Kompetenzen zuzusprechen, damit er seinen Anordnungen das nötige Gewicht verleihen kann. Der Sicherheitsbeauftragte sorgt auch für die Durchführung von Eigenkontrollen und dafür, dass sein Betrieb jederzeit in brandschutztechnischer Beziehung auf der Höhe ist. Die Durchführung dieser Massnahmen und Vorkehrungen sind nicht immer einfach, und manche von ihnen machen zusätzliche Aufwendungen notwendig. Sie sind aber sicherlich auch als Dienst am Kunden aufzufassen, und dies macht sich im Hotelgewerbe immer bezahlt.

Die vorstehenden Ausführungen können keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Es sei abschliessend noch darauf hingewiesen, dass sich grössere Hotelbetriebe oder solche mit erschwerem Risiko dem Brandverhütungsdienst für Industrie und Gewerbe (BVD.), Nüschelerstrasse 45, Zürich 1, anschliessen können. Diese Beratungsstelle hat die Aufgabe, durch regelmässige Revisionen der ihr angeschlossenen Betriebe zu einer Verminderung der Brandschäden beizutragen.



Dernières réflexions sur un grand congrès

Le récent congrès international du tourisme social qui s'est tenu à Berne a trouvé le plus large écho dans la presse de tous les pays d'Europe. On pouvait même croire, à lire les journaux de la semaine dernière, que le tourisme s'était définitivement « socialisé » et que le tourisme traditionnel n'avait plus qu'à lui céder la place et à se retirer avec ou sans les honneurs de la guerre. Nous n'en sommes heureusement pas encore là.

Maintenant que les congressistes sont rentrés dans leurs pays et que les résultats des discussions sont condensés dans les résolutions que nous publions ci-après, il est bon, croyons-nous, de dégager le sens et la portée de ce congrès du tourisme social et d'en dresser le bilan, plus spécialement en ce qui concerne l'hôtellerie.

But du congrès

Comme on l'a déjà dit, le tourisme social vise à meubler les loisirs des travailleurs en les incitant à prendre des vacances et en cherchant à leur fournir les moyens financiers indispensables pour des voyages et des séjours hors de chez eux. De ce point de vue, ce congrès venait à son heure et il est certain qu'il a fait œuvre utile en attirant l'attention des autorités et des intéressés sur une situation encore méconnue. Au fur et à mesure que les congés payés se développent, il faut chercher à distraire ou à occuper les loisirs de ceux qui en bénéficient. L'exemple de la France est typique dans ce domaine. Depuis cette année plusieurs millions de travailleurs seront « obligés » de prendre des vacances. Que feront de leur temps libre ceux qui pour la première fois disposeront d'une aussi longue période de liberté ? Il est fort probable qu'ils ne penseront même pas à se déplacer, d'abord parce qu'ils n'en ont pas les moyens, ensuite parce qu'étant casaniers de nature, ils craignent l'inconnu et l'aventure. Ces travailleurs passeront vraisemblablement leurs vacances à traîner dans les cafés et à jouer aux cartes, ce qui est la négation même des intentions du législateur et des autorités. Ceux-ci n'ont-ils pas « imposés » des vacances pour permettre aux familles d'ouvriers de se détendre, de changer d'air, d'accroître ainsi leur capital santé et de régénérer leurs forces pour affronter une nouvelle année de travail.

Il est donc heureux que le congrès se soit occupé de la réglementation des vacances et qu'il ait compris que la première chose à faire était une vaste campagne de propagande pour renseigner les travailleurs sur les possibilités touristiques existantes et pour créer un climat psychologique favorable à l'évasion. C'est une œuvre de longue haleine, un travail à effectuer en profondeur et dont les résultats apparaîtront petit à petit lorsque les jeunes travailleurs bénéficieront de la totalité des vacances.

Les travailleurs disposent maintenant, en général, du temps nécessaire pour les vacances, ce qui n'était pas le cas autrefois. Mais les voyages et les séjours sont chers pour des budgets ouvriers, même si l'on envisage les formes de tourisme les plus économes. Il faudra donc leur donner les moyens financiers dont ils ont besoin ou leur fournir des possibilités de transport et d'hébergement adaptées à leurs moyens. C'est la pierre d'achoppement à laquelle s'est heurté ce parlement de la bonne volonté que fut le premier congrès du tourisme social, car dans ce domaine on est encore à la période des tâtonnements. Maisons et camps de vacances, villages de toiles, indemnités de vacances, voici quelques exemples de tentatives faites dans divers pays. Si, en Suisse, les syndicats ont pu consacrer des sommes considérables à l'édification de maisons de vacances spacieuses et parfaitement équipées à l'intention de leurs membres, les syndicats étrangers qui ont à lutter constamment et à soutenir des grèves épuisantes pour faire triompher leurs revendications, doivent malheureusement réserver les fortes cotisations que paient leurs adhérents à créer des fonds de résistance pour mener leur lutte sociale. Il faudrait donc dans certains pays que l'Etat intervienne pour financer ou subventionner l'hébergement des touristes sociaux.

Autre moyen, qui a heureusement été préconisé et qui doit être développé : c'est celui de l'épargne-vacances qui commence à prendre pied en Europe et qui est représentée chez nous par la caisse suisse de voyages. On constatera avec satisfaction que le congrès a condamné les vacances à crédit qui sont antisociales puisqu'elles renchérissent les vacances,

alors que le but à atteindre est d'obtenir les prestations aux prix les plus bas possibles.

Pour l'instant les moyens d'hébergement à disposition du tourisme social sont insuffisants. Il faut donc les utiliser sur une longue période et pour cela l'échelonnement des vacances — que nous demandons aussi depuis plusieurs années — est recommandable.

Hébergement et tourisme social

Arrêtons-nous un instant sur la résolution générale prise par la section « hébergement » du congrès et ratifiée en séance plénière.

Soulignons spécialement la constatation que l'hôtellerie pourrait se mettre plus largement au service du tourisme social si une meilleure répartition de la fréquentation pouvait être obtenue au cours de l'année, les vœux concernant la qualité des établissements mis à disposition du tourisme social, et enfin l'établissement et la diffusion d'un inventaire international de l'ensemble des moyens d'hébergement qui sont ou qui pourraient être mis à disposition.

L'hébergement demeure un des problèmes les plus difficiles à résoudre, car il est dominé par la notion de rentabilité. Aucune entreprise quelle qu'elle soit, à moins d'être prise en charge par l'Etat, ne peut méconnaître les règles de l'équilibre du doit et de l'avoir. Si les transporteurs et les chemins de fer en particulier, peuvent trouver dans un trafic de masse une compensation à des prix réduits, ce n'est pas le cas, dans la même mesure pour l'hôtellerie beaucoup plus individuelle. Il faut déterminer, chaque fois les normes qui conviennent, mais, si l'on se réfère à celles adoptées en Belgique, on constate que les entreprises les plus rentables sont celles qui ont environ 200 lits. Si la maison est pleine pendant plusieurs mois de l'année, il semble que l'on travaille alors dans des conditions optimales permettant de pratiquer des prix très bas.

Avantages...

L'hôtellerie pourrait retirer de l'extension du tourisme social les avantages suivants :

1. accroissement graduel du nombre de clients, grâce aux campagnes éducatives faites à l'intention des nouvelles couches de touristes qui graviteront peu à peu les degrés de la hiérarchie sociale et qui viendront peut-être plus tôt à l'hôtellerie traditionnelle que s'ils avaient été laissés à eux-mêmes. Le développe-

ment de l'épargne-vacances peut amener aussi aux hôtels une clientèle supplémentaire.

2. échelonnement mieux compris des vacances scolaires et industrielles permettant de régulariser la fréquentation pendant l'avant et l'arrière-saison.
3. utilisation aux fins du tourisme social d'anciens hôtels qui auraient sans cela dû être désaffectés.

... et inconvénients

Mais l'extension du tourisme social peut aussi — du moins à nos yeux — avoir certains inconvénients pour l'hôtellerie de tourisme.

1. La multiplication des formes d'hébergement parahotelières (camping, villages de vacances, maisons familiales, maisons de vacances, etc.) peut faire une concurrence pénible aux hôtels traditionnels si elle n'est pas indiciement proportionnelle aux besoins. En effet l'on constate aujourd'hui déjà que les maisons de vacances — destinées pourtant à certains groupes précis de touristes sociaux (membres de syndicats par exemple), qu'elles accueillent avec raison à des prix exceptionnellement bas — ne travaillent qu'au ralenti en dehors de la haute saison. Elles reçoivent alors n'importe quelle clientèle à des tarifs plus élevés, mais cependant fort avantageux, ceci au détriment de l'hôtellerie.
2. Si ce mouvement devait s'accroître, l'hôtellerie traditionnelle perdrait alors le bénéfice des campagnes en faveur de l'échelonnement des vacances et de la régularisation de la saison.
3. Comme il faudra du temps jusqu'à ce que les travailleurs utilisent entièrement les établissements qui leur sont destinés, une certaine clientèle d'hôtel, désireuse de profiter des avantages offerts, risque d'abandonner l'hôtellerie traditionnelle. Or un contrôle est impossible et une discrimination serait d'ailleurs contraire à l'esprit du tourisme social.
4. En cas de fléchissement de la fréquentation, l'extension du tourisme social pourrait enfin exercer une fâcheuse pression sur les prix d'hôtel pourtant souvent insuffisants.

On voit donc que si l'hôtellerie peut retirer certains avantages du tourisme social, ceux-ci sont fortement atténués par les inconvénients que cette évolution peut avoir sur le trafic touristique. Il s'agit là certes de cas extrêmes, mais nous estimons qu'il était de notre devoir de les signaler honnêtement, alors que l'on baigne encore dans l'euphorie créée par les idées générales développées à Berne.

Les résolutions prises par le congrès

Réglementation des vacances

Le Congrès constate que :

1. les vacances payées, qui constituent la base indispensable du tourisme social, se sont généralisées au cours de ces dernières années. Dans les pays européens, les travailleurs ont annuellement une à trois semaines de vacances payées, parfois quatre semaines ou davantage, en vertu de la loi ou d'un contrat. On y tient compte, en prolongeant la durée des vacances, des besoins des jeunes gens et, souvent, des travailleurs, d'un certain âge. Aujourd'hui, les vacances des travailleurs ne représentent plus un luxe : elles répondent au contraire à un besoin, le rythme du travail s'étant accéléré. Une organisation raisonnable des vacances, conçue de manière à procurer au travailleur le délassement nécessaire, a pour avantage de protéger non seulement la santé publique, mais encore les intérêts des employeurs et des travailleurs.

2. compte tenu des proches des travailleurs, on peut estimer qu'aujourd'hui environ la moitié de la population globale entre en considération pour le tourisme social. Il est vrai que, d'après les expériences faites jusqu'à présent, seule une partie des travailleurs passent leurs vacances hors de leur lieu de domicile ; ils peuvent être évalués à environ un tiers ou un quart de la population globale. On peut s'attendre à voir cette proportion augmenter considérablement, grâce à la réclame en faveur du tourisme social, pourvu que l'offre des moyens indispensables de transport et d'hébergement s'accroisse en conséquence et soit à des prix abordables.

3. le choix de la date des vacances est en principe une affaire d'entente entre les employeurs et les travailleurs. D'habitude, la plupart des gens désirent prendre leurs vacances en pleine saison touristique, et surtout juillet et août, c'est-à-dire lorsque les moyens de transport et les lieux d'hébergement sont surchargés de clientèle, et les prix plus élevés. Aussi est-il impossible à beaucoup de travailleurs de trouver à cette époque-là un lieu de vacances à des conditions acceptables. Echelonner les vacances sur la période qui précède et sur celle qui suit la haute saison aurait pour avantage non seulement de mieux répartir l'utilisation des moyens de transport et des stations d'hébergement, mais aussi, probablement, d'en faire baisser les prix. Echelonner les vacances de façon à prévenir les pé-

Protection et assurance contre l'incendie

Les articles qui paraissent en allemand dans ce numéro sur la protection et l'assurance contre l'incendie sont d'une telle importance qu'ils seront traduits et paraîtront en français ultérieurement.

Financement des voyages et des vacances

Le Congrès considérant que les systèmes de crédits-vacances ne paraissent pas susceptibles d'apporter une solution satisfaisante aux problèmes posés par le tourisme social, — estime que le système d'épargne-vacances, qui fonctionne déjà avec succès dans certains pays, semble répondre aux besoins des usagers et que son développement doit être encouragé et recommandé. Ce système d'épargne devrait être amplifié grâce au concours des gouvernements, des employeurs, des organisations syndicales et des industries touristiques selon les possibilités de chaque pays, la place qui leur revient étant réservée aux représentants des usagers au sein des organismes de gestion.

— souhaite que le système d'épargne-vacances soit assorti de toutes autres mesures susceptibles d'aider au financement du tourisme social, notamment en ce qui concerne les vacances familiales.

— constate que ces différentes mesures doivent s'accompagner d'un effort parallèle dans le domaine de l'offre (hébergement, transports, etc.), notamment de la part des gouvernements, et dans celui de la propagande.

— souhaite que les mesures prises sur le plan national soient prolongées et coordonnées par des ententes entre les organismes d'épargne de différents pays de façon à favoriser le développement du tourisme international.

— émet le vœu que toutes les organisations internationales intéressées au tourisme telles que, par exemple, l'Unesco, le BIT, l'OECE, l'UIOOT et l'AIT, qui ont déjà étudié ce problème, envisagent les moyens de faciliter ces ententes et de promouvoir le tourisme social.

Hébergement, restauration et établissements curatifs de caractère social

Le Congrès considérant d'une part, le nombre toujours plus important des bénéficiaires des vacances et l'intensification du besoin de détente et d'évasion,

d'autre part, la limitation actuelle des ressources dont la plupart d'entre eux peuvent disposer :

— constate que l'hôtellerie et les autres moyens d'hébergement seraient en mesure de se mettre plus largement au service du tourisme social si une meilleure répartition de la fréquentation au cours de l'année pouvait être obtenue ;

— considère que toutes les formes d'hébergement, telles que le camping, les villages de vacances, les logements de vacances, les maisons familiales de vacances, les auberges de jeunesse, etc., sont désirables pour faire face aux différents goûts du public et à ses possibilités économiques ;

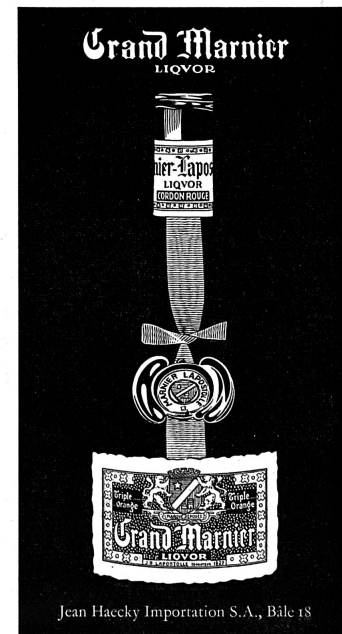
— émet le vœu de voir les pouvoirs publics encourager la création et le développement d'établissements d'hébergement répondant aux besoins du tourisme social ;

— insiste pour que d'une manière générale l'équipement d'hébergement réponde aux conditions de confort indispensables pour offrir à un prix raisonnable un maximum de détente et de repos ; cet équipement devra être conforme à des normes de qualité adaptées à leur objet ;

— souhaite que cet équipement conserve le souci de l'esthétique et puisse offrir aux usagers des possibilités culturelles ;

— considère également qu'il est désirable de tenir compte des possibilités du thermalisme et climatisme dans un but préventif aussi bien que curatif ;

— recommande l'établissement et la diffusion d'un inventaire international de l'ensemble des moyens d'hébergement existants ce qui serait susceptible de favoriser les échanges d'un pays à l'autre.



Jean Haecky Importation S.A., Bâle 18

Publicité

Le congrès considère que la propagande en faveur du tourisme social consiste à amener de nouvelles couches de population à prendre des vacances et à voyager. Il s'agit surtout des personnes qui ne peuvent quitter leur domicile soit que l'offre actuelle de l'industrie touristique dépasse leur pouvoir d'achat, soit que ses prestations soient insuffisantes. C'est pour des raisons d'ordre général, de santé publique et de caractère économique qu'il faut permettre à ces milieux là également d'entreprendre des voyages de vacances. Il y a lieu, dans cet ordre d'idées, d'accorder une attention particulière aux vacances familiales. Cette tâche ne pourra pas être remplie sans l'esprit de compréhension et le concours des pouvoirs publics, de tous les milieux économiques, des consommateurs et des organisations de ceux-ci, qui devront leur collaboration à la mise en œuvre de cette propagande.

— constate que la propagande en faveur du tourisme social s'étend aux domaines suivants:

1. Propagande tendant à:
 - a) faire reconnaître le droit au repos;
 - b) faire admettre que les vacances ne constituent plus un luxe mais répondent à une nécessité physiologique, économique, sociale et culturelle;
 - c) démontrer que c'est l'économie nationale dans son ensemble qui bénéficie de la régénération physique et de la détente morale que les vacances procurent aux travailleurs.
2. Propagande en vue de créer des possibilités de vacances au sens le plus large. Il est nécessaire, en particulier, d'amener les autorités et les organisations touristiques aux conceptions et thèses admises par le congrès de tourisme social.
3. Propagande en faveur des mesures propres à élever le pouvoir d'achat du consommateur, notamment par une aide financière ou par l'abaissement des prix.
4. La propagande de vente pour le tourisme social est un élément de la propagande touristique générale. Elle doit être concentrée sur les lieux de travail et faire appel aux journaux des consommateurs.

— estime que, tout en recourant aux moyens classiques (presse, radio, film, imprimé, conférence, etc.), la propagande doit mettre également en œuvre tous autres moyens, du contact personnel aux formes les plus modernes de la publicité. Plus que tout autre, le tourisme social postule l'application de toutes les règles fondamentales de la propagande — affabilité, humanité, égalité. La coordination des mesures de propagande en faveur du tourisme en général et du tourisme social est indispensable car la propagande touristique doit former un tout au service de tous.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der Buchdruckerei J. Kleiner, Bern, bei.

Première soirée d'adieu TOUROPÀ à Leysin

On nous écrit: Créer une atmosphère nouvelle dans une nouvelle station présente pas mal de difficultés. Et pourtant avec un courage et une extrême bonne volonté Madame et Monsieur Demercurio, directeur du Grand Hôtel à Leysin sont arrivés à ce résultat. Leysin devient en effet, de par sa réorganisation, une « nouvelle station ».

En ce soir de fin de mai, nous avons été à même de constater qu'effectivement quelque chose était changé à Leysin. L'après-midi nous avions eu l'occasion de visiter le nouveau mini-golf, les traks défendaient le terrain des temps modernes et partout on ne parlait que du nouveau téléphérique. Leysin va revivre dans une atmosphère régénérée, et il faut rendre hommage à tous ceux qui travaillent à son nouveau programme. Leysin, de par sa situation, de par ses installations hôtelières, de par le merveilleux pays qui l'entoure mérite le développement vers lequel la station marche actuellement.

Aujourd'hui nous avons eu le plaisir de passer la soirée avec les hôtes du Grand Hôtel, de faire leur connaissance et de recueillir leurs impressions. Tout ce résumé en ces mots: Plaisir et satisfaction! Dans le cadre du programme de voyage TOUROPÀ — et sous l'expertise direction du maître de plaisir de M. Heinrich Heiden (bravo Monsieur Heiden, vous avez été parfait) la direction de l'Agence de voyage organisait sa première soirée d'adieu à Leysin. Ce fut un succès et

les remerciements et félicitations furent largement et justement récoltés par Madame et Monsieur Demercurio, sans oublier le chef de cuisine M. Suter qui reçut les applaudissements des hôtes. Au fur et à mesure que l'heure s'avancait l'atmosphère devenait plus gaie: organisée sous la forme « Je-Ka-Mi » (Jeder kann mitmachen) les hôtes prenaient courage et chacun y allait de sa petite production. Relevons les compliments à l'intention de la station de Leysin de la Suisse et de la parfaite organisation du voyage. La manifestation se déroulait dans un cadre des plus sympathiques, des rénovations importantes ayant été faites au Grand Hôtel.

Alors que nous étions dans un coin de la salle nous nous demandions si réellement nous étions à Leysin. Effectivement tous ceux qui ont eu confiance ont eu raison. Bien des projets sont encore en route, bien des hôtels vont s'associer à l'effort commun dans le cadre des rénovations et des transformations. Nous pensons ici à ce sympathique Hôtel de la Mésange qui va améliorer ses installations.

Leysin une nouvelle station touristique qui va faire parler d'elle: une réussite largement épaulée par l'infatigable Monsieur R. Tissot.

Leysin, face aux lumineuses Dents du Midi, sourit au nouveau soleil qui se lève! P. Zeller

Hotelier-Verein Zentralschweiz

Am 5. Juni hielt der Hotelier-Verein Zentralschweiz unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Charles Fricker, seine gut besuchte ordentliche Generalversammlung im Hotel Gotthard, Luzern, ab. Präsident Fricker entbot einen besonderen Willkommensgruss alt Ständerat W. Amstalden, dem rühmlichen Präsidenten des Verkehrsverbandes Zentralschweiz. Sodann begrüßte er die beiden Referenten, Herrn Fritz Marti und Versicherungsexperte L. Hügly, sowie die Vertreter der Presse. Aus den eigenen Reihen konnte er willkommen heißen die Herren: Max Budliger, Sekretär des SHV., und Arno Krebs, Präsident der Sektion Luzern und Vizepräsident des Schweizer Hotelier-Vereins, ferner Jean Haefly und den ehemaligen Präsidenten des Internationalen Hotelier-Verbandes, C. Burkhardt-Spilmann. Nachdem er ehrend der verstorbenen Mitglieder gedacht hatte, wurden die administrativen Geschäfte in rascher Folge erledigt. Über den inhaltreichen Jahresbericht referierten wir bereits in der letzten Nummer der Hotel-Revue. Die Erneuerungswahlen fielen im Sinne der Bestätigung der bisherigen Mandatsinhaber aus.

Die Geschäfte der Delegiertenversammlung SHV. wurden eingehend besprochen. Insbesondere Herr H. Zimmermann, der als Rechnungsrevisor die Rechnung des SHV. geprüft hatte, erstattete eingehend Bericht über die Vereinsfinanzen. In diesem Zusammenhang widmete der Vorsitzende Worte besonderer An-

erkennung Herrn und Frau Direktor O. Schweizer für die vorzügliche Leitung der Fachschule.

Über Zweck und Ziel der Bürgerschaftsgenossenschaft zur Förderung der Hotelierneuerung erteilte Herr A. Krebs Auskunft, und der Vorsitzende, Herr Ch. Fricker, richtete einen dringenden Appell an die Mitglieder, diese Institution, die einem weitblickenden Gedanken entspringt, tatkräftig zu unterstützen.

Im weiteren wurden auch die Anträge betreffend die Revision der Bedienungsgeldordnung eingehend besprochen.

Da Herr A. Krebs nach Ablauf der sechsjährigen Amtsperiode aus dem Zentralverband SHV. ausscheidet, präsentiert der Hotelier-Verein Zentralschweiz als Kandidaten Herrn Charles Fricker, Palace-Hotel, Luzern.

Anschließend an die geschäftlichen Traktanden orientierte Herr Fritz Marti über die nächsten Frühjahr in Luzern zur Durchführung gelangende Rotary-Convention 1957. — Besonderem Interesse begegnete auch das aktuelle Kurzreferat von Herrn Hügly über Versicherungsfragen. Der Referent verstand es ausgezeichnet, auf die verschiedenen Versicherungsarten hinzuweisen, und verband damit den Appell, diesen komplizierten, aber wichtigen Fragen die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Vorsitzende schloss mit dem Dank an alle Teilnehmer für die eifrige und intensive Mitarbeit.

Gründung einer Bürgerschaftsgenossenschaft für die Hotelierneuerung

Unter dem Vorsitz des früheren Delegierten des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung, Dr. h. c. Otto Züpfel, versammelte sich in Bern ein Initiativkomitee zur Gründung einer schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie. Als Solidaritätswerk auf privatwirtschaftlicher Grundlage verfolgt das Institut den Zweck, durch die Verbürgung von Krediten die bauliche Renovation und die technische Rationalisierung von Saisonbetrieben der Hotellerie, insbesondere in Berggebieten, wirksam zu fördern. Die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, als dem staatlichen Hilfsinstitut, ist gesichert.

Im Anschluss an drei orientierende Referate wählte die Versammlung einen Aktionsausschuss, dem Vertreter aus allen Landesteilen angehören. In der darauf folgenden Gründungsversammlung der Genossenschaft wurde die Verwaltung mit Direktor Otto Züpfel als Präsident bestellt.

Zürcher Hotelier-Verein

Am 1. Juni versammelten sich die Mitglieder des Zürcher Hotelier-Vereins unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Eduard Elwert-Gasteyer, und in Anwesenheit des Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Franz Sellen, zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung.

Die statutarischen Geschäfte fanden mit der einstimmigen und diskussionslosen Genehmigung des Jahresberichtes und der verschiedenen Vereinsrechnungen pro 1955, mit der Genehmigung der Beiträge an den Zürcher Verkehrsverein für das laufende Jahr und mit verschiedenen Wahlen eine rasche Erledigung. Nach zwanzigjähriger Mitarbeit im Vorstand trat Herr Otto Nussbaumer, Hotel Limmathof, als Mitglied desselben zurück. In Anerkennung der vorzüglichen Dienste, die



Beliebt wie ein Filmstar...

Ist unser ELMER-CITRO, das man im ganzen Land kennt. Und da es auch bei Ihnen viel verlangt wird, sollten Sie stets genügend Vorrat im Keller haben. ELMER-CITRO gehört zum eisernen Bestand.



Elmer-Citro

Viel hübschere Canapés

Alte Mayonnaise stösst ab! Dekorieren Sie Ihre Canapés auf moderne Art — erst im letzten Augenblick — mit der wunderbar frisch wirkenden Thomy's Mayonnaise aus der Tube... mit der Garnierdüse!

Thomy's Mayonnaise in Tuben
★ Sehr vorteilhafte Riesentuben.

Zu verkaufen

modernes Erstklassshotel

Neubau in Zürich

Offerten von kapitalkräftigen Interessenten erbeten unter Chiffre OFA 3041 Zs an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Zu verkaufen

HOTEL

in Davos-Platz. Schöne, ruhige Lage, 37 Betten. Anfragen unter Chiffre OFA 3801 D an Orell Füssli-Annoncen Davos.

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT WAADTLÄNDER WEIN

OPV

MÖBELFABRIK Gschwend A G Steffisburg

zeigt:

Für Ihr Hotel: Die zweckmässigste und vorteilhafteste Möblierung, moderne Linie, geschmackvolle Form.

in der Ausstellung von Mustermodellen
Leonhardstrasse 10. Zürich Tel. 34 94 99

Verlangen Sie Offerte oder den Besuch unseres Innenarchitekten.

Service-Wagen

für alle Zwecke.
Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreterbesuch.

WESBO AG., Zürich 34
Telefon (031) 32 38 12

Gesucht für sofort selbständige

Sekretärin-Gouvernante

in neues Hotel garni. Handgeschriebene Offerten mit Photo, Zeugnissen, Referenzen und Lohnansprüchen, bei freier Station, unter Chiffre W. A. 2484 an die Hotel-Revue, Basel 2.

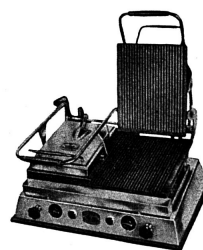
Mit einem TURMIX-Infra-Grill

bieten Sie Ihren Gästen mehr!

- unerhört schnell für Tellerservice und Stosszeiten
- minimaler Öl- und Stromverbrauch
- Platten Zahn auf Zahn (keine Krusten und kein Ankleben)
- Grilladen vom TURMIX-Infra-Grill sind saftiger, zarter und schmackhafter; sie werden von den Gästen immer mehr bevorzugt.

Wer auf lange Sicht rechnet, wählt TURMIX!

Turmix AG., Küsnacht ZH
Telefon (051) 90 44 51



Modell CC

NEU: jetzt auch mit Thermostat lieferbar.

Senden Sie mir den Prospekt der TURMIX-Infra-Grills

Name: _____
Adresse: _____

Fahnen, Flaggen

in heraldisch und handwerklich besonders gepflegter Ausführung. FAHNESTÄNGE in Holz und Metall und von A-Z alles was dazu gehört. Fahnenverleih, Reparaturen, Beratung

SCHALTEGGER & CO., ZÜRICH 1
Fahnenfabrik, Fraumünsterstrasse 25

USA

Gesucht nach New York, in Herrschaftshaus, erfahrener

Butler und tüchtige Köchin

wenn mögl. Ehepaar, franz. oder engl. sprech. Es wird bezahlte Reise, eig. Haus mit all. Komf., freie Station u. hoher Lohn geb. Anforderungen: Gewandtheit in all. bürz. Belangen eines Butlers (Autofahren). Köchin mit besten Fachkenntnissen. Erstklassige Referenzen. Zuschriften an Madame Beuret-Supp, Streitgasse 4, Basel.

On cherche

Ilème dame de buffet
apprentie aide de buffet
chef entremetier
commis de cuisine
sommelières
pour buffet 1ère classe

Offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare CFF, Neuchâtel.

Wasche schonen mit KOLB'S

Seifenflocken Weisse Taube

J. KOLB Seifenfabrik ZÜRICH

der Genannte dem Verein und der Zürcher Hotellerie geleistet hat, verlieh die Versammlung Herrn Otto Nussbaumer die wohlverdiente Ehrenmitgliedschaft und stattete ihm den aufrichtigen Dank durch Überreichung eines prächtigen Stiches ab. Der Vorstand wurde in der Folge mit den HH. Eduard Elwert-Gasteyer als Präsident, H. Weissenberger als Vizepräsident, W. Steiger als Quästor und den HH. G. H. Kraehenbuehl, H. Schellenberg, A. L. Thurnheer als Beisitzer für eine weitere Amtsdauer bestätigt und neu in denselben die HH. Kurt Hitz und Caspar Manz delegiert. Als Sekretär beliebte wiederum der bisherige, O. Besimo.

In einem instruktiven Referat wurde die Versammlung von Herrn Zentralpräsident Dr. Franz Seiler über die Geschäfte der bevorstehenden Delegiertenversammlung des SHV, orientiert, wobei speziell die Ausführungen über die Gründung einer Bürgerschaftsgenossenschaft zur Förderung der Hotelerneuerung interessierten. Die Versammlung bekundete ihre Solidarität mit der Berg- und Saisonhotellerie und stellte ihre Unterstützung der in Vorbereitung stehenden Erneuerungsaktion in Aussicht.

Assemblée générale de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers

L'Association cantonale vaudoise des hôteliers qui groupe 7 sections et 544 membres, y compris les pensions médicaux privés, les pensions, instituts, pensionnats et homes d'enfants, ainsi que les membres de l'Association vaudoise des établissements sans alcool, a tenu son assemblée générale la semaine dernière à l'Hôtel Royal à Lausanne sous l'expéditive présidence de M. F. Tissot.

L'assemblée était nombreuse et M. F. Tissot put saluer, parmi les invités, la présence de M. V. Curchod et E. Minaton, représentants du gouvernement cantonal, ainsi que M. J. Petrequin, syndic de la ville de Lausanne.

Les opérations statutaires furent promptement expédiées, rapport de gestion, comptes et budgets étant adoptés sans opposition.

M. F. Tissot insista sur la question de la formation professionnelle et sur les appels lancés par l'Association cantonale à ses membres pour qu'ils mettent davantage de places d'apprentis à disposition. De même, une campagne a été faite dans la presse pour attirer l'attention des jeunes gens sur les professions hôtelières et sur les possibilités qu'elles offrent. Tout ce travail est le résultat des efforts d'une commission paritaire pour la formation professionnelle présidée par M. G. Gohl qui, retenu par la maladie, n'avait malheureusement pas pu présenter lui-même son rapport.

Le succès de ces campagnes est évident, puisque cette année 126 contrats d'apprentissage ont été signés par des apprentis cuisiniers et 28 par des apprentis sommeliers. L'augmentation est de 52 par rapport à l'année dernière ce qui est un résultat réjouissant; mais

In einer weitem Orientierung des Sekretärs wurde die Versammlung über den Stand der Verhandlungen über den Abschluss eines allgemeinverbindlich zu erklärenden Gesamtarbeitsvertrages für das Gastgewerbe des Kantons Zürich orientiert. Die Versammlung bekundete ihre soziale Aufgeschlossenheit für die Forderungen der Arbeitnehmererschaft und ihre Bereitschaft zum Abschluss eines solchen Vertrages, soweit eine Verständigung ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Hotellerie und ohne untragbare Konsequenzen ermöglicht werden kann.

Schliesslich orientierte Herr A. L. Thurnheer in einem aufschlussreichen Kurzreferat über die durch die Zeitverhältnisse bedingte Anpassung der Feuerversicherungen, wie über zahlreiche Massnahmen, die sich im Interesse einer Brandverhütung aufdrängen. Der grossen Bedeutung dieser Fragen wegen wird das Referat sämtlichen Mitgliedern zugestellt werden.

Im Anschluss an die Verhandlungen vereinigen sich die Mitglieder in traditioneller Weise zu einem gemeinsamen Nachessen, das nach einer Seefahrt im Hotel Halbinsel Au allen Teilnehmern einige gemütliche Stunden vermittelt.

-0.

Assemblée de la caisse d'allocations familiales de l'ACVH.

L'assemblée générale de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers fut alors close et M. Tissot ouvrit immédiatement l'assemblée générale de la Caisse d'allocations familiales de l'ACVH.

M. C. Pète, gérant de la caisse HOTELA, commanda brièvement les comptes et les rapports de gestion de cette caisse. Les résultats sont satisfaisants et l'assemblée décida de verser une somme de 15 000 fr. au fonds de réserve qui n'atteint pas encore un montant permettant de couvrir le total (environ 130 000 francs) annuel des allocations versées. Le volume progressif des salaires assujettis aux cotisations, qui a passé de 18 152 931 fr. en 1951 à 26 861 266 fr. en 1955, témoigne de la vitalité des entreprises affiliées à la caisse et de l'importance économique de l'ACVH. La caisse verse des allocations mensuelles de 15 fr. par enfant et des allocations de naissance de 100 fr. Le taux des cotisations ne fut pas modifié.

La Swissair et le tourisme romand

L'assemblée entendit encore une brève causerie de M. Olivet, représentant de la Swissair qui évoqua rapidement les intentions de notre compagnie nationale de navigation aérienne pour soutenir la concurrence de l'étranger et surtout pour rendre service à ses hôtes. Hôtelières et transporteurs aériens sont au service d'une même cause, puisque les uns s'efforcent d'attirer et par conséquent d'inciter aux voyages ceux que les autres transportent. Au cours des vols, la Swissair s'efforce d'accueillir ses passagers selon la tradition créée par l'hôtellerie suisse. C'est un précieux atout puisque dans le domaine de l'aviation civile les prix pratiqués et les durées de vol sont semblables dans toutes les compagnies. La Swissair va se moderniser rapidement, puisqu'elle compte avoir en 1960 les DC-8 qui effectueront le trajet Genève-New York en 7 heures en transportant 140 passagers. Le prix de ces appareils est assez élevé (35 millions), mais les frais d'exploitation seront considérablement réduits par rapport aux DC-6. L'on pense qu'un taux d'occupation de 30% suffira à couvrir les frais de vol. Les efforts portent également sur l'augmentation de la sécurité et du confort.

Avec les milieux touristiques, la Swissair veut tenter également de revaloriser la Suisse romande et elle a l'intention de mettre à la disposition des hôtes belges et anglais des séjours mer-montagne, en organisant un service de transport triangulaire Bruxelles-Genève-Nice et retour. Les clients auraient ainsi la possibilité de combler tous leurs vœux et d'allier les avantages d'un séjour à la mer à ceux d'un séjour à la montagne. Ils auraient ainsi la possibilité de passer par exemple 10 jours à la Côte d'Azur et 10 jours dans les Alpes. La campagne de publicité faite à Londres a aussi porté ses fruits, car l'on a enregistré une augmentation de 8% des voyageurs anglais venant en Suisse romande.

Enfin M. Tissot présente à l'assistance, M. A. Scheiwiler, le nouveau directeur de l'office comptable et fiduciaire de la SSH à Montreux.

Der Bericht des SHTG.

Soeben ist der 32. Jahresbericht der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft des Hotelhilfsinstituts erschienen. Der erste Teil ist wie üblich Betrachtungen über das Frequenzjahr gewidmet. Der Bericht bemerkt dazu, dass die erstmalige Überschreitung der Höchstfrequenzen des Jahres 1947 beweist, dass auch dem schweizerischen Gastgewerbe die Hochkonjunktur, welche zurzeit in vielen Ländern Europas herrscht, zugute kommt, eine Entwicklung, die auch zum Ausdruck bringt, dass unsere Hotellerie im Vergleich zur ausländischen preislich konkurrenzfähig sei. «Indessen» – fährt der Bericht fort – «wird man sich aber nicht der Illusion hingeben dürfen, dass dieses nun seit Jahren zu beobachtende Ansteigen der Frequenzen ständig weiter andauern wird. Die Fremdenverkehrswirtschaft scheint einen konjunkturellen Höhepunkt erreicht zu haben. Zudem besteht vorläufig wenig Aussicht, die ausgesprochene Konzentration des Touristenverkehrs auf einige wenige Hochsaisonwochen durch eine rationellere Ferienordnung im Sinne einer Verlängerung der Vor- und Nachsaison abzubauen. Jenen Betrieben, die heute noch nicht in der Lage sind, angemessene Betriebsergebnisse zu erzielen, dürfte es nicht leicht fallen, den Nachweis der Lebensfähigkeit zu erbringen, wie er nunmehr ausdrücklich in Art. 2 des neuen Gesetzes als eine der ersten Voraussetzungen für die Inanspruchnahme unserer Hilfen verlangt wird.»

In einem zweiten Abschnitt orientiert der Bericht in überaus klarer Weise über die auf den 1. Januar 1956 in Kraft getretene Neuordnung des Hotelhilfsvertrages. Da dem Schätzwert in der neuesten Etappe des Hotelhilfsvertrages eine erhöhte Bedeutung zukommt, wird in einem 3. Abschnitt anhand einer kleinen Anzahl von Hotelbetriebsrechnungen die Entwicklung der Schätzwerte einiger sorgfältig ausgewählter Unternehmungen in der Zeit vor und nach dem Zweiten Weltkrieg dargestellt und kommentiert.

Auf diese bedeutungsvollen Untersuchungen, denen eine genaue Kenntnis der betriebswirtschaftlichen Verhältnisse zugrunde liegen, werden wir noch zurückkommen.

Cette intéressante assemblée se termina par un excellent déjeuner servi dans toutes les règles de l'art sous la direction de Mlle Häberli et de l'état major de cuisine et de service de l'Hôtel Royal.

BIRDS EYE *empfehlen*

Délices au fromage

(wurden an der HOSPEL mit Goldmedaille ausgezeichnet)

Preisgünstig und rasch zubereitet!

Verlangen Sie Mustersendung.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45



Wir sind bereit für die Glace-Saison!

Silber- und Metallwarenfabrik
KREIS, HEPP AG.
St. Gallen, Telefon (071) 228837
Zürich, Lintheschergasse 5
Telefon (051) 254624

Kreis Hepp

UNE GLACE EXQUISE! GLACE AU CARAMEL confectionnée avec du **FRIG** neutre

et du **Sucre caramélisé DAWA**



Le sucre caramélisé DAWA confère aux glaces un arôme d'une finesse particulière. Le FRIG a la propriété de lier les glaces et il permet de confectionner simplement des glaces onctueuses ne se cristallisant pas. N'hésitez pas à faire un essai, vos clients seront satisfaits.

En nous passant votre commande de sucre caramélisé, veuillez nous demander la recette de la glace au caramel.

Le sucre caramélisé **DAWA** ainsi que le **FRIG** neutre et aux arômes vanille, moka et chocolat sont des produits de la maison

Dr A. Wander S. A., Berne
Téléphone (031) 55021

Gesucht per sofort infolge Erkrankung Sekretärin

(Sommer- u. Winteraison). Deutsch, Französisch und Englisch sprechend. Einfließen mit Zeugnis- kopien, Bild und Lohnansprüchen an Hotel National-Rialto, Gstaad, Berner Oberland.

Hôtel dans le canton de Nouchâtel cherche de suite ou à convenir:

**2 filles de salle
2 commis de rang
laveur(euse)
aide lingère
3 garçons de cuisine
fille d'office**

Offres sous chiffre N E 2499 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Nach Arosa gesucht Restaurations- tochter

in Tea-Room. Sehr guter Verdienst. Eintritt sofort oder nach Überinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos an Weber, Obersax, Arosa, Tel. (081) 51216.

Gesucht
per sofort oder 15. Juni
jüngere

Tochter für Saal und Restaurant sowie Hausbursche- Portier

Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Posthotel, Locarno-Monti.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einsch. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Gesucht

werden in Jahresstelle mit Eintritt nach Überinkunft oder auf Frühjahr 1957 (Februar/März), bei sehr guter Entlohnung sowie Anteil an einer Pensionskasse:

Chef de cuisine

mit kleiner Brigade
(Saucier, Entremetier, Gardemanger, Pâtissier,
Chef de Garde sowie Commis de cuisine)

Bewerber, welche über entsprechende Kenntnisse verfügen und für einen erstklassigen, gepflegten Restaurationsbetrieb Gewähr bieten können, richten ihre Offerte unter Chiffre E. U. 2393 an die Hotel-Revue, Bâle 2.

Zur gefl. Notiznahme!

Inservaten-Aufträge beliebe man bitte an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Gesucht

ur Grossrestaurant mit Tagesbetrieb in Zürich tüchtiger, jüngerer

Koch

Dauerstelle mit geregelter Arbeitszeit (Sonntag frei). Schriftliche Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre OFA 30012 Zm an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

goleinter

K O C H

per sofort oder 1. Juli in Grossrestaurant nach Zürich. Guter Lohn, geregelte Freizeit. Sich melden: Tel. 358905.

Chez les hôteliers genevois

La Société des hôteliers de Genève a tenu la semaine dernière une assemblée qui était rehaussée par une brillante causerie d'un de ses membres, M. F. Cottier, conseiller national — qui vient d'être réélu maire de Genève — sur le voyage qu'il a effectué récemment à Moscou avec les autorités de la ville de Genève. L'intérêt de cette causerie n'avait échappé à personne et avait attiré une nombreuse assistance.

M. Cottier tint son auditoire sous le charme de son éloquence pendant plus d'une heure, émaillant sa causerie d'anecdotes et de détails pittoresques qui l'ont rendue extrêmement vivante.

S'il est difficile de condenser les impressions d'un voyage à Moscou dans une causerie, il est encore plus difficile de résumer les renseignements de M. Cottier, car tous ont leur importance et leur intérêt pour des profanes qui connaissent encore mal la vie russe en général et la vie moscovite en particulier.

Quel monde en effet que l'URSS, avec ses 16 républiques et ses 200 millions d'habitants! Tout y donne l'impression de grandeur, depuis de vastes artères de 40 à 70 mètres de largeur, jusqu'à son université dans laquelle étudient, logent et vivent 22 000 étudiants et 3000 professeurs, ses théâtres magnifiques où se donnent des représentations de ballets et d'opéras supérieures à celles données dans bien d'autres théâtres nationaux, ses 350 km de «métro» construits avec un luxe étonnant puisque toutes les stations sont ornées d'œuvres d'art.

La délégation genevoise a pu se promener et se renseigner librement sur la ville et ses habitants et il est même allé visiter une usine atomique à 200 km de Moscou. Certes tout n'est pas parfait, mais, s'il y a aussi des taudis à Moscou, un plan quinquennal est en voie d'exécution et les fera disparaître d'ici peu. Chaque entreprise constitue une entité économique; les employés et ouvriers mangent dans les cantines et achètent ce dont ils ont besoin dans des magasins spécialisés de l'établissement. Les prix y sont beaucoup plus bas que dans les magasins courants. Si un employé s'annonce malade, il passe une visite médicale et n'a autre solution que de retourner au travail ou d'être dirigé à l'hôpital. Il ne pourra retourner chez lui que lorsqu'il sera à mesure de reprendre son travail.

Dans le domaine de l'hôtellerie, certaines améliorations pourraient encore être apportées. Le service est assuré constamment par trois équipes d'employés qui se relèvent. Il y a une difficulté cependant pour le touriste, c'est que le personnel ne parle pratiquement que le russe.

Tout la vie russe semble avoir été conçue dans le sens d'un accroissement de la sécurité au détriment de la liberté. Les autorités genevoises ont cependant été accueillies très chaleureusement et leur voyage a été riche en enseignement.

M. Ch. Leppin, président de la Société des hôteliers de Genève, félicite et remercie M. Cottier pour sa causerie.

La section de Genève passa ensuite en revue l'ordre du jour de l'assemblée générale de la SSH, à Lugano et se déclara d'accord avec toutes les propositions du Comité central.

M. Richard Lendi de l'Hôtel du Rhône et M. F. Cot-

tier, en tant que vice-président de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, parlèrent à leurs collègues de la création de la coopérative de cautionnement destinée à garantir les intérêts et amortissements de prêts bancaires en faveur de la rénovation d'hôtels, montrèrent les avantages de cette coopérative et recommandèrent vivement à leurs collègues de souscrire au fond de garantie. Il s'agit là d'une œuvre de solidarité qui mérite hautement d'être soutenue, et indispensable à notre hôtellerie.

AUS DER HOTELLERIE

Kuranstalten Ragaz-Pfäfers

Das Hotel Quellenhof in Bad Ragaz ist zurzeit in vollem Umbau begriffen und wird auf Pfingsten 1957 eröffnet werden. Zum Direktor dieses erstklassigen Kur-, Bade- und Sporthotels wurde Herr Direktor Otto Sutter, zurzeit Hoteldirektor im Walddhaus Vulpera, ernannt. Herr Direktor Sutter ist in Fachkreisen wohl bekannt als langjähriger Mitarbeiter im Hotel Baur auf Lac, Zürich, und Kaiserhof in Badgastein. Während einigen Jahren amtierte Herr Sutter als Direktor des Hotel Excelsior in Antwerpen und ist seit drei Jahren Direktor im Hotel Walddhaus Vulpera.

Das Grand Hotel Hof Ragaz wird seit mehreren Jahren von Herrn Direktor Hermann Hobi geführt. Herr Direktor Hobi wird auf Ende der Sommersaison 1956 den Hof Ragaz verlassen, indem er die Direktion des Posthotels Arosa übernimmt.

Das Strandhotel Engelberg in Twann unter neuer Leitung

Das an einem der schönsten Punkte des Bielersees gelegene Strandhotel Engelberg, dessen Name auf den früheren Besitzer, das Kloster Engelberg, hindeutet und das heute einer Aktiengesellschaft gehört, dessen Präsident Dr. H. Schwyder von der bekannten Bieler Seifenfabrik ist, hat in der Person von Herrn A. Fahrni einen neuen Leiter erhalten. Herr Fahrni ist von Interlaken gebürtig und blickt auf eine lange Karriere im Hotelgewerbe zurück. Seine Ausbildung als Koch erhielt er unter dem bekannten Küchenchef Fritz Blecker im Hotel Central-Bellevue in Lausanne, wo er bis 1926 tätig war. Dann übte er den Kochberuf in Italien, Frankreich und der Schweiz aus, um sich später in Frankreich und England als Kellner zu betätigen. Seinen grossen Lehrmeister fand er in Herrn A. L. Thurnheer, damals im Hotel Central-Bellevue, dem er als Sekretär nach Zürich ins Hotel Eden auf Lac folgte. Als Chef de réception wirkte er später auch im Kulm-Hotel Arosa, wandte sich hierauf wieder nach dem Süden, um zuerst die Stelle eines Oberkellners im Hotel Excelsior in Triest zu bekleiden und hernach die Direktion des Palace-Hotels in Abazia (Jugoslawien) zu übernehmen. Nach Übernahme eines leitenden Postens (Vizedirektor) im Hotel Bauer-Grünwald in Venedig hatte er ab 1942 bis 1954 die Direktion des Excelsior-Palace in Triest inne und führte daneben noch ein eigenes Geschäft, das Hotel Obelisco, ebenfalls in Triest. Das Ausharren in dieser politischen Wettersee stellt grosse Anforderungen an Herrn Fahrni, der es sich als Verdienst zuschreiben kann, dass die beabsich-

tigte Sprengung des Hafens beim Abzug der deutschen Truppen unterblieben ist.

Herr Fahrni beabsichtigt, das Strandhotel Engelberg, dessen Restaurations- und Betriebsräume die heutigen Besitzer im Laufe der Jahre mit grossem Mittelsatz ausgebaut haben, zu einem gesellschaftlichen Zentrum zu entwickeln, wobei er der Pflege von Küche und Keller besondere Aufmerksamkeit schenken will. Über die Leistungsfähigkeit des «Engelberg» hinsichtlich der Befriedigung der kulinarischen Bedürfnisse konnten sich kürzlich eine Anzahl von Pressevertretern Rechenschaft geben. Mit dem Grill-Room, dem Restaurant, der Chlosterstube und dem prächtigen Gartenrestaurant sind die Voraussetzungen vorhanden, dass jeder Gast, auch derjenige, der nur nach einer bescheidenen Konsumation verlangt, voll auf seine Rechnung kommt. Es soll aber auch der Hotelbetrieb stärker entwickelt werden, indem eine Reihe von Zimmern in mustergültiger Weise modernisiert und mit neuzeitlichem Komfort ausgestattet wird. Ein riesiger Parkplatz ist dem grössten Anstrum gewachsen, und mit der eigenen Schiffsstation ist das «Engelberg» auch von nichtmotorisierten Ausflüglern leicht zu erreichen. Wir wünschen Herrn Fahrni als Leiter dieses schönen Betriebes vollen Erfolg in seinem Bemühen, den guten Ruf des Hauses zu erhalten und zu heben.

Neues Hotel in Martigny

Am 3. Juni wurde in Martigny das neue Hotel Central eröffnet. Das an bester Lage, an der Place Central, stehende Haus zählt 45 Zimmer und wurde mit allem Komfort versehen. Sein Besitzer, Herr Otto Kuonen, übernimmt gleichzeitig das Café-Restaurant «Auberge de la Paix».

DIVERS

Wagons Lits bauen Motel

Die Compagnie Internationale des Wagons Lits ist im Begriff, eine Tochtergesellschaft zu gründen, die den Namen «Hollandsche Motel Maatschappij» erhalten wird. Aufgabe des entstehenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb neuer Motels. Der Entwurf für das erste Motel, das am Südrand von Amsterdam gebaut werden soll, wurde inzwischen ausgearbeitet und stammt von den Reissbrettern der Architekten A. Staal und A. J. Kleykamp. Der Bau wird etwa eine Million Gulden kosten und eine Kapazität von 250 bis 275 Betten erhalten. Wenn die behördliche Baugenehmigung nicht allzu lange auf sich warten lässt, wird das erste Motel schon in den Ostertagen des nächsten Jahres fertig sein, weil man bei der Errichtung der u-förmig angelegten Gebäude vorfabrizierte Einzelteile verwenden will. — Die Logikskosten des Wagons-Lits-Motels sollen nach den Worten des holländischen Direktors der Gesellschaft so niedrig wie möglich gehalten werden und etwa denen der Amsterdamer Hotels der Mittelklasse entsprechen. Die Kalkulation basiert auf Familienbesuch (Eltern mit zwei Kindern), wobei besonders günstige Tarife geboten werden. Man denkt an einen festen Grundpreis mit geringem Aufschlag für die Kinder. — Das Motel wird natürlich ausreichenden Parkplatz erhalten, daneben Reparaturanlagen. Im Hauptgebäude werden sich Restaurant und Snackbar befinden.

Confrérie de la Chaîne des rôtisseurs

Le chapitre du Cirque à Bâle

Toujours à la recherche de cadres originaux, les rôtisseurs et leurs amis suisses et étrangers tiendront un chapitre très particulier le mardi 26 juin à l'occasion du passage du cirque Knie à Bâle.

Les organisateurs ont mis sur pied un programme particulièrement alléchant puisqu'il comprend une visite de la ville de Bâle pour les hôtes de l'étranger ou ceux d'autres régions suisses qui ne connaîtraient pas encore la grande cité rhénane.

Les intronisations auront lieu à 19 h. dans la tente du cirque en présence des grands dignitaires de la Chaîne qui viendront de Paris et du Ministre Feist, nouveau bailli suisse, puis l'apéritif offert par le cirque Knie sera suivi d'une grande représentation de gala. Les rôtisseurs se retrouveront en fin de soirée au Casino de la ville de Bâle pour un grand buffet froid dansant qui se prolongera jusqu'au matin.

Ne voilà-t-il pas un programme qui attirera tous ceux qui désirent une fois sortir de cadres trop traditionnels tout en restant dans une atmosphère de bon goût et de distinction?

L'Université flottante

Chaque année, l'Institut de recherches touristiques de l'Université de Berne, sous la direction du Professeur Dr Kurt Krapf, organise une excursion scientifique pour compléter l'instruction théorique des futurs dirigeants du tourisme suisse. Cette année, ces jeunes gens sont montés à bord de notre «Arosa Sun», après avoir visité les villes de Francfort, Brème et Hambourg, le 7 juin 1956. Pendant deux jours de voyage en haute mer, ils ont été introduits dans les problèmes de la navigation de passagers par des conférences et des visites du bateau. La partie maritime de l'excursion se terminera au Havre.

SAISONERÖFFNUNGEN

Films-Walddhaus: Hotel Schweizerhof, 15. Juni

Redaktion — Rédaction
Ad. Pfister — P. Nantermod
Insartenteil: E. Kuhn

ZEBRA-TEE Zebra-Kaffee



Fragen Sie uns; wir nennen
Ihnen altherbühmte Hotels,
die ihn führen.

Ka Tee Ka, ZÜRICH 5
Tel. (051) 42 35 31

Man versichert sich
nie zu früh — aber oft zu spät!

Winterthur
UNFALL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Internationaler
Küchenchef
geprüfter Meister, beste Referenzen von erst-
klassigen Schweizer Hotels, perfekt auch in
Pâtisserie, fleissig und sparsam, vorzügliche
Küche, sucht Stellung. Offerten erbeten mit
Nettolohn an H. Leeb, Hotel Auerberg, Salzburg
(Österreich).

Offerten
von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter
Chiffre bleiben
von der Weiterbe-
förderung ausge-
schlossen.

VALENTINI - FRITEUSEN
Unser Typ für den vielseitigen A-la-carte-Betrieb:

Mod. P-2 (Doppelfriteuse)
10 kW-Heizung, 2x5 l Inhalt,
Uhr und Thermostat, Chrom-
stahl, Vorbild. Oelklärung,
50 cm breit

Fr. 1690.— (per Mt. 155.—)

Generalvertretung: H. Bertschi, Zürich 7/53, Sillerwies 14, Telefon (051) 34 80 20

**Gutschein zum unverbindlichen Gratisgebrauch einer
Vorführungs-Friteuse während 14 Tagen. (Sofort einsenden)**

Name: Adresse: H

Hotelsilber

Bestecke Kannen
Platten etc.

Besuchen Sie unsere
Muster Ausstellung

MERZ

Barfüßlerplatz 20, Basel
Tel. (061) 231842

Un peu de moutarde

**Schlied-
birnen**

mit sep. Anhängge-Etikette,
auf Wunsch versehen mit
Hotellenennung und laufend
numeriert. Anfragen und be-
nutzte Offerten verlangen.
E. Schenk & Co., Zürich
Gummiwaren — Seefeldstr. 4

**fait ressortir toute
la saveur**

**Colman's
Mustard**

**Jeune
homme**
25 ans, parlant allemand,
anglais et français,

cherche place
dans un hôtel. Bonnes ré-
férences. Offres sous chiffre
C H 2819 à l'Hôtel-Revue,
Bâle 2.

Junger Hotelierssohn sucht
auf Anfang Juli Stelle als

Kontrollleur
oder
Sekretär

In Sommersaison oder Jah-
resstelle. Offerten sind zu
richten unter Chiffre K S 2848
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune fille
française, parlant couram-
ment anglais, allemand, au-
surerait tout travail

**réception, clientèle,
téléphone**

dans hôtel. Ecrire à Héloïse
Wilhelm, 3 rue Ste-Elisabeth,
Thionville (Moselle, France),

**"Sofort
die Rechnung
bitte!"**

Der eilige Gast muss nicht warten, seine Rechnung
liegt bereit — dank RUF. Mit RUF sind die Gäste-
rechnungen laufend nachgeführt bei gleichzeitiger
Durchschrift in das Journal. Sie sparen Zeit und
Arbeit und sind jedem Tempo gewachsen.
RUF hilft Ihnen auch, Ihre gesamte Organisation
(Finanz-, Lohn- und Ecomat-Buchhaltung, Kon-
fession, Statistik, Administration) so genau den Ge-
gebenheiten Ihres Betriebes anzupassen, dass die
grösstmögliche Rationalisierung erzielt wird.
Lassen Sie sich durch unsere Fachleute unverbind-
lich beraten oder verlangen Sie unsere Dokumen-
tation.

RUF-ORGANISATION
Zürich/Hauptsitz: Badenerstrasse 595
Laden: Löwenstrasse 32
Tel.: (051) 54 64 00

**Junger Deutscher
sucht
Arbeit**

In Hotel, Erwin Schneble,
Rammenstr. 3, Gallingen
(Deutschland).

Deutsche, strebsam, engli-
sche Kenntnisse, sucht sofort
Stelle als

**Buffet-
fräulein**

Luna 148, Inselstrasse, Ham-
burg (Deutschland).

2 Barmaids
tüchtig, sprachkundig, gut präsentierend,
suchen Stelle. Offerten unter Chiffre B D 2816
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse, 42 ans, cultivée et de bonne présentation
ayant occupé postes de responsabilité en Europe
et Outre-mer, références, certificats de 1er ordre
(8 langues), accepterait

situation stable dans
hôtel, association
pas exclue. Ecrire sous chiffre C 6184 X à Publi-
cas, Genève.

Infolge Todesfalles ist durch den Liquidator **freihändig zu verkaufen**: das

Haus „Mariasee“ in Weesen

am Walensee, direkt am schönsten Seegelände gelegen. Der Betrieb umfasst ein gut eingerichtetes, stets bestens frequentiertes

Parterre-Restaurant mit Garten

geschlossene Halle, kleiner Gesellschaftssaal, offene Gartenterrasse, Tanzfläche, Gartenfläche für einige hundert Sitzplätze. Bewilligte Wirtschaftsfläche: 200 m², wovon erst 140 m² ausgenutzt sind. Gut eingerichtete Küchenanlage mit elektrischen Kochherden, Kippkessel, Kühlanlage usw. Haus, Garten und Park umschliessen eine Grundfläche von 4295 m². Das Haus hat sechs Wohnungen, und zwar

zwei Vierzimmerwohnungen und vier Dreizimmerwohnungen sowie vier Garage-Boxen und eine Kellner-Garage für zwei Wagen.

Sichere Mietzinseinnahmen ca. Fr. 8500.-. Verkauf inklusive gesamtes modernes Wirtschaftsimmobilien (im Kaufpreis inbegriffen). Benötigtes Kapital ca. Fr. 150 000.-. Für rasch entschlossene, initiativstarke Bewerber, interessanter und ausbaufähiger Betrieb. Sehr gut geeignet auch als Personal-Ferienhaus-Hotelbetrieb bzw. als Ferienstätte für Betriebsangehörige usw. Anfragen zwecks baldiger Besichtigung sind erbeten unter Chiffre F 2710 GI an Publicitas AG., Glarus.

Zu verkaufen

HOTELS

das ganze Jahr offen. Eines an der waadtländischen Riviera, 70 Betten, komplett renoviert, Café-Restaurant, Terrasse, prächtige Lage. Eines in bestbekannter Walliser Station, 45 Betten, mit sehr gutem Ruf. Schriftliche Offerten unter Chiffre P 6207 S an Publicitas, Sitten.

Wenn Sie befürchten

ankommende Gäste wegen Platzmangel wegweisen zu müssen oder für Ihr Personal keine Schlafgelegenheit zu haben, sollten Sie jetzt schon unser stabiles, zerlegbares und heimeliges

Camping-Ferienhaus

mit 2-8 Schlafstellen anschaffen. Preise von Fr. 750.- bis 3700.- und mehr inkl. Einbaumöbel, Prospekte, unverbindlicher Vertreterbesuch oder Besichtigung haben. Camping-Ferienhausvertrieb, Postfach 159, Zürich 48. Tel. (051) 486905 oder (051) 423648.

Spezialgeschäft für indische Gewürze
Curry
Haldi
Garam Massala
Mango
Mixed Pickels
Verlangen Sie Muster oder unseren Vertreter.
H. Finger, Monbijoustrasse 29 Bern.

Petit hôtel

au bord du lac Léman à vendre
pour raison spéciale, ler ordre, bonne renommée; mobilier et installation modernes. Loyer Fr. 8500.-. Ecrire sous chiffre PT 10445 L à Publicitas Lausanne.

Kaufe Auto

gute Occasion, wenn in Gegenrechnung frische
Bodensee-felchen
genommen werden. Offerten unter Chiffre A B 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Günstig zu verkaufen

Kühl-schrank

300 l
mit Kompressor, mit leichtem Transportrahmen, 5 Türchen, Tiefkühlfach ca. 40 l, 5 Jahre Garantie. Anfragen unter Chiffre Z 12087 Z an Publicitas, Zürich 1.

Bar-Pianist

evtl. Duo, beste Hotelreferenzen, frei für kürzere Sommerferien. Thiele, prof. de piano diplômé, Valentin 23 A, Lausanne, Tel. (021) 228614.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes

Plus de mauvaises herbes dans vos cours et allées grâce au

CHLORATE DE SOUDE

«ELECTRO»

Fabrication: Electro-Chimie, Le Day-Vallorbe
Distribution: Dr R. Maag S.A., Dielsdorf-Zürich

Garde d'enfants

gouvernante (diplômée) cherche place dans hôtel à 1400 m. et plus. Ecrire sous chiffre P.T. 11820 L. à Publicitas, Lausanne.

20jähr. Deutscher mit 2jähr. Tätigkeit in der Schweizer Hotellerie, gute Umgangsformen und Referenzen sowie englischen Sprachkenntnissen, sucht in mittel-großem Hotel Stelle als

Kellner-Praktikant

wenn möglich in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre K P 2545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge kaufm. Angestellte sucht interessante Stelle als

Sekretärin

in Hotel-Restaurantbetrieb in Lugano. Sprachen: Deutsch, Französisch und etwas ital. Kenntnisse. Eintritt 1. August. Offerten mit Angabe des Gehaltes und der Arbeitsbedingungen sind zu richten unter Chiffre S K 2843 an die Hotel-Revue, Basel 2.

16jähriges

Mädchen

franz. sprechend, sucht Platz in Hotel

für Ausbildung im Service

und in der deutschen Sprache. Bergstation wird bevorzugt. Eintritt 15. Juli. Offerten an Familie G. Borer-Girard, Restaurant du Cheval-Blanc, Gellweiler (Bern Jura), Tel. (059) 37228.

Junge

Steno-Dactylographin

mit 1 Jahr Praktikum sucht Stelle in einem Hotelbüro, wo die deutsche Sprache erlernt werden könnte. Frei ab 1. Juli bis 15. Sept. Offerten unter Chiffre P 7909 S an Publicitas, Sitten.

Hilfe für Sekretärin

Freundliche Tochter von 18 Jahren, Handelschülerin, 1. Quartal, wünscht während der Sommerferien, ab Mitte Juli, für ca. 4-6 Wochen

Stelle in Hotelbüro

wenn möglich Kurhotel. Sprachen: Deutsch und Französisch. Englisch und Italienisch gute Anfangskenntnisse. Offerten erbeten unter Chiffre J R 2808 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfolgreich tätige

GERANTIN

Anfang 30er Jahre, mit Zürcher und Berner Fähigkeitsausweis A, kaufmännisch diplomiert, gute Organisatorin, fach- und sprachkundig, sucht auf Frühjahr 1957 neue

LEITUNG

eines Hotel garni oder gut frequentierten Pausenhotele, Kanton, in Referenzen und beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote erbeten unter Chiffre N L 2483 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerantin

mit Zürcher Fähigkeitsausweis, sucht neuen

Wirkungskreis

(evtl. Übernahme) als Stütze der Hausfrau für Hotel, Kurhaus, Tee-Room. Englische, französische und italienische Sprachkenntnisse. Offerten unter Chiffre E 68785 G an Publicitas, St. Gallen.

Hotelier-Restaurateur

verheiratet, sprachkundig, gute Referenzen, zuerst als Gérant in bekanntem Hotel-Restaurant und Grill-Room m. Erfolg tätig, sucht nach Übernahme infolge Veräusserung des Geschäftes

Direktions- oder Gerantenposten

Es kommt auch Miete eines gutes Restaurants, Grill-Rooms od. Dancings in Betracht. Offerten unter Chiffre D 28238 U an Publicitas Bern.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Direktions-Ehepaar

langjährige Leiter eines bekannten Zweisaison-hotels, jetzt mit eigenem Sommergeschäft, sucht

passende Tätigkeit für Wintersporthotel

möglichst mit Dancing-Bar und Restauration. Grosser Kundenkreis und beste Beziehungen mit führenden ausländischen Reisebüros vorhanden. Anfragen erbeten unter Chiffre D E 2820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pianiste de bar

cherche engagement en station, du 14 juillet au 2 septembre. Répertoire varié (piano - accordéon - chant). Excellentes références. Ecrire sous chiffre P 4623 N à Publicitas Neuchâtel.

Gesucht

per 1. Juli oder früher tüchtige

Buffet-dame

in kleineres, gutgehendes Restaurant am Hauptbahnhof. Offerten sind zu richten an Hotel Continental, Basel.

Autrichienne, 28 ans, connaissant les deux services, parle français et anglais, cherche place dans hôtel-restaurant comme

sommelière

pour 1er juillet. Offres sous chiffre S M 2547 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht nach Luzern:

Zimmermädchen Saaltöchter oder Kellner, Tournant junger Koch oder Köchin Hausmädchen
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Postfach 668, Luzern.

Buffet CFF

cherche de suite ou à convenir

apprenti cuisinier

Faire offres avec photo au Buffet de la gare, Le Locle.

Gesucht per sofort

Saaltöchter

eventuell Anfängerin

Tochter

für Lingerie. Hotel Schweizerhof, Weggis.

Restaurationsbetrieb in Basel

sucht in Jahresstelle tüchtigen

Küchenchef

Offerten unter Chiffre R B 2827 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder auf 1. Juli

Köchin 2 Küchenmädchen

in Saison- oder Jahresstelle. Gef. Offerten an Hotel Bellevue, Auvier.

TESSIN

Gesucht für sofort bis Ende Oktober

Saaltöchter evtl. Saalpraktikantin

Eilofferten an Hotel Riposo, Ascona.

Gesucht

auf 18. Juni in Erstklasshaus St. Moritz

Barman oder Barmaid

in neue moderne Hotelbar. Offerten an Postfach 127, St. Moritz.

Gesucht

in Erstklasshotel nach Zürich sprachkundige

Etagen-Gouvernante

Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre B G 2839 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour entrée de suite ou date à convenir, pour hôtel nouveau au bord du lac de Neuchâtel:

femme de chambre, sommelières fille de restauration, dame de buffet fille de buffet, portier seul garçon de cave

Faire offres avec prétentions de salaire, certificats et indiquer l'âge à: Case postale No 236, Neuchâtel, ou demander des renseignements à (038) 554 12.

Gesucht

für Sommersaison (Juli/August)

Office-Gouvernante

Kaffee Köchin Buffettochter

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Seehof, Arosa.

Beau-Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy

cherche une

secrétaire

de langue maternelle française, pour comptabilité, travaux d'administration et correspondance française. Place à l'année. Offres avec photo et copies de certificats à la Direction.

Hotel-Betrieb

sucht auf 1. August 1956

Bürofräulein

für Korrespondenz und Kassa. Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten unter Chiffre B F 2836 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison oder Jahresstelle:

Patissier-Aide Köchin Hilfszimmermädchen 2 Küchenmädchen

Eintritt auf den 15. Juni oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangabe an H. Perler-Gloor, Hotel Bernerhof, Wengen.

Gesucht

Serviertöchter

wenn möglich mit Französischkenntnissen, per 1. Juli bis Ende August. Sehr viel Freizeit. Grosser Verdienst. Offerten mit Bild an Kursaal, Heiden (AR).

Gesucht per sofort oder 1. Juli

Alleinkoch oder tüchtige Köchin

in kleines Hotel-Restaurant nach Arosa. Anfragen unter Chiffre A K 2836 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Tel. (051) 482243.

Commerce de vins cherche plusieurs

REPRÉSENTANTS

ou représentants occasionnels pour visiter clientèle particulière et cafetiers-restaurateurs. Ecrire à Fernand Hubert, Vins, Chamonix, ou tél. appart. (027) 47206, commerce (027) 47298.

ON CHERCHE

serveuses

qualifiées, pour la restauration et connaissant les langues. Offres à la Taverne du Château de Chillon, Montreux.

Gesucht per sofort

Gouvernante (allgemein) Hilfs-Zimmermädchen Lingere-Glätterin Saal- und Hallentochter oder Kellner Chef de rang Commis de rang

Hotel Hirschen, Gunten am Thunersee.

Gesucht

in Jahresstelle per 1. August (nach Übereinkunft)

Hotelsekretärin-Journalführerin

Serviertöchter

deutsch, französisch sprechend. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie gef. an Hotel Aarauerhof, Aarau.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Nr. 24

Offene Stellen - Emplois vacants

Buffetstelle, gute, in Bahnhofbuffet der Zentralschweiz, die ich als Aushilfe bekleiden habe, wird demnach frei, und ich suche meine Nachfolgerin. Sie sollte schon an einem Buffet gearbeitet haben. Die Stelle ist empfehlenswert. Offerten gen. unter Chiffre SA 9070 X an Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», Basel 1.

Cherche à partir du 15 juin, pour saison jusqu'à fin octobre, gouvernante d'économat-office, commis de rang, commis-volontaire. Offres avec photo et copies de certificats à la direction Hotel Eden, Lugano. (1338)

Commis de rang, tüchtig, per sofort oder nach Übereinkunft gesucht. Offerten an die Direktion des Parkhotels Bad Schinznau (Aargau). (1333)

Gesucht in Jahresgeschäft: Saaltöchter, evtl. Anfängerin, Serviertöchter, Buffetöchter, Zimmermädchen. Offerten an Posthotel Rösli, Gstaad, Tel. (059) 94477. (1334)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (081) 34 86 97 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SJIV eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

8006 Barmad, sofort, Erstklasshotel, Basel.

8026 Buffetöchter, sofort, Hotel 110 Betten, Basel.

8027 Commis de cuisine, Officebursche, Buffetbursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Basel.

8080 Alleinleisch, sofort, Hotel 110 Betten, Kanton Basel.

8083 Restaurantöchter, Küchenmädchen, Alleinleisch oder Köchin, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.

8089 Buffetpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Nâhe Basel.

8074 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Kanton Aargau.

8087 Hilfszimmermädchen oder Hausmädchen, Sekretärin-Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Basel.

8089 Commis de cuisine, Demi-chef, Serviertöchter, sofort, Erstklasshotel, Bern.

8099 Saaltöchter oder Commis de rang, Portier-Hausbursche, sofort, Hotel-Kurhaus 60 Betten, Ostschweiz.

8108 Lingère, Saaltöchter, sofort, Hotel-Kurhaus 60 Betten, Ostschweiz.

8111 Koch, sofort, Hotel-Restaurant, Berner Jura.

8113 Keller-Schenkbursche, Economatgouvernante, Restaurantöchter, sofort, Hausbursche, 15 Juni, grösseres Hotel, Biel.

8134 Saaltöchter, 15. Juni, Hotel 70 Betten, Kanton Wallis.

8135 Junger Alleinleisch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.

8138 Küchenbursche-Casserolier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.

8140 Restaurantöchter, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Bern.

8157 Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Solothurn.

8182 Buffetöchter, 11. Buffetdame, Restaurantöchter oder Kellner, Saalpraktikantin, Hausbursche, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Biel.

8224 Serviertöchter, evtl. Anfängerin, sofort, grösseres Hotel, Aarau.

8225 Portier, sofort, Hotel 80 Betten, Bern.

8236 Kassier oder Kassierin, Chasseur, Sekretär-Praktikant oder Praktikantin, Kellner oder Saaltöchter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Basel.

8241 Serviertöchter, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Basel.

8258 Commis de cuisine, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.

8281 Portier, Serviertöchter, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.

8283 Buffetpraktikantin, Hilfszimmermädchen, Bursapraktikantin, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.

8303 Kellner oder Restaurantöchter, deutschsprachend, sofort oder nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Schaffhausen.

8331 Nachportier, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.

8339 2 Saaltöchter, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.

8340 Köchin oder Alleinleisch, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Graubünden.

8386 Küchenchef, Ende Juni, mittelgrosses Hotel, Basel.

Gesucht per sofort

**Sekretär
Saucier
Buffetdame
Restaurationstochter
Saaltöchter**

Hotel Merkur AG. - Taverne Valaisanne, Zürich.

Gesucht

LINGÈRE

mit Eintritt nach Übereinkunft und Saisondauer bis Oktober. Offerten an Postfach 4633, Vitznau.

Gesucht

Aleinköchin

evtl. Koch

Offerten an M. Bräm, Hotel Piz Aola, Bergün (Graubünden), Tel. (081) 27188.

Hotel Caspar Badrut, St. Moritz, sucht

Küchenchef
(eventuell jüngere Kraft)
prima
Commis
Oberkellner

Eilofferten sind zu richten an die Direktion.

Gesucht nach Montreal, Kanada, Entremetiers, Rotisseurs, Patissiers. Nur Schweizer mit guter Erfahrung mögen sich bewerben. Ideale Arbeitsbedingungen. Gutbezahlte Jahresstelle. Erstklassiger Hotelbetrieb. Offerten unter Chiffre 1314.

Gesucht für Sommeraison, Juni: 2 Saaltöchter, Saalpraktikantin, Restaurationstochter, Buffetöchter und Buffetpraktikantin, Hilfsköchin, evtl. Küchenmädchen mit Kochkenntnissen, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Hotelpraktikantin mit Bureaunkennissen. Gef. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Krone, Sporthotel, Sedrun (Graubünden). (1320)

Gesucht für Sommeraison in Hotel 80 Betten: Saaltöchter, Lingère, Büropraktikantin. Bei Zufriedenheit Anstellung während Winteraison möglich. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Streif, Arosa. (1317)

Gesucht f. sofortigen Eintritt: junge Saaltöchter, Saalpraktikantin, Haus- und Officeburschen oder -bursche, Küchenmädchen, Küchenbursche, junger Portier-Anfänger. Offerten an Hotel Montana, Oberhofen. (1330)

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtiger Alleinleisch, Barmad, 15. Juni, Hotel 80 Betten, Graubünden. Serviertöchter, Zimmermädchen, Küchenmädchen oder -bursche, Hausbursche, Wäscherin-Lingère. Offerten an Hotel Oberland, Reutigen. (1335)

Gesucht zu baldmöglichstem Eintritt: Küchenchef-Aleinkoch, Hilfsköchin, Zimmermädchen, Saaltöchter. Offerten an Kurhaus Sörenberg, Kanton Luzern, Tel. (041) 868188. (1336)

Gesucht zu baldigem Eintritt in Sporthotel Zimmermädchen, Hilfsköchin, evtl. Volantärin, 1. Saaltöchter, Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit an Postfach 125, Davos-Platz. (1337)

Sommersaison

8007 Hausbursche-Portier, Conducteur, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.

8008 Chef de partie, Sekretär, sofort, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore.

8011 Commis de rang, Chasseur-Telephonist, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.

8014 2 Saaltöchter, Etagenportier, Zimmermädchen, Hilfsköchin, Chasseur-Telephonist, Wäscherin-Lingère, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

8022 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltöchter evtl. Anfängerin, Barmad, neben Barmad, evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

8031 Junger Hausbursche, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.

8033 Sekretär(in)-Praktikantin(in), sofort, Hotel 110 Betten, Lugano.

8034 Serviertöchter, Saaltöchter, Lingère-Glättlerin, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Graubünden.

8035 Commis de cuisine oder Entremetier, sofort, mittelgrosses Hotel, Kanton Wallis.

8038 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

8040 Obersaaltöchter, Saaltöchter und Kellner, 15. Juni, Erstklasshotel, Zentralschweiz.

8042 Serviertöchter, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Berner Oberland.

8044 Küchenchef, Serviertöchter, sofort, kleineres Hotel, Badoort Zimmermädchen, Saaltöchter, Sommer, kleineres Hotel, Grindelwald.

8063 Commis de cuisine oder Köchin, sofort, Hotel 90 Betten, Kanton Wallis.

8062 Saaltöchter oder Commis de rang, Sommer, Hotel 90 Betten, Lugano.

8064 Serviertöchter, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.

8065 Etagenportier, 2 Zimmermädchen, Demi-chef, sofort, Hotel 130 Betten, Engadin.

8066 Nachportier, Portier-Nachportier, Entremetier, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, St. Moritz.

8073 Zimmermädchen(Mithilfe im Service, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Graubünden).

8075 Köchin oder Alleinleisch, Restaurantöchter, Sommer, Hotel 30 Betten, Kanton Graubünden.

8077 Nachportier, Economatgouvernante, 15. Juni, Hotel 75 Betten, Lugano.

8079 Patissier oder Patissier-Commis de cuisine, sofort, 100 Betten, Ostschweiz.

8083 Saaltöchter oder -praktikantin, sofort, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.

8084 Demi-chef oder Chef de rang, Commis-Patissier, sofort, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.

8085 Alleinleisch, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

8092 Zimmermädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Thunersee.

8093 Küchenbursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Interlaken.

8094 Köchin, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.

8095 Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Brienz.

8096 Patissier, Hilfsköch, Portier, anfangs Juli, Hotel 80 Betten, Engadin.

8101 Buffetöchter, Restaurantöchter, sofort, kleineres Berghotel, Zentralschweiz.

8103 Hausbursche, Serviertöchter, Sommer, Hotel 75 Betten, Kanton Graubünden.

8104 Saaltöchter, sofort, Hotel 70 Betten, Thunersee.

8106 Officebursche, Küchenbursche, 1. Juli, Hotel 75 Betten, St. Moritz.

8110 Chef de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken.

8123 Koch für Zimmer- und Saalservice, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.

8138 Chef-saucier, 1. Glättlerin, Sommer, Erstklasshotel, Engadin.

8139 Commis de cuisine, sofort, Hotel 120 Betten, Kt. Graubünden.

8142 Commis de cuisine, sofort, Hotel 85 Betten, Vierwaldstättersee.

8146 Glättlerin-Wäscherin, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

8148 Patissier, Commis de cuisine, Köchin, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Obersaaltöchter, Officeburschen, Chasseur-Telephonist, Saaltöchter, Sommer, Hotel 100 Betten, Kt. Graubünden.

8159 Saucier, Entremetier, Saaltöchter oder Saalkellner, Angestelltenköchin, Zimmermädchen, sofort, Hotel 160 Betten, Engadin.

8164 Saaltöchter, eventuell Anfängerin, sofort, Hotel 40 Betten, Thunersee.

8166 Alleinleisch oder junger Koch, sofort, kleineres Hotel, Brienzsee.

8167 Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Engadin.

Hotel Euler, Basel

sucht per sofort:

Commis de bar Commis de rang

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an die Direktion.

Gesucht auf spätestens 1. Juli

jünger Mann

mit Fahrbewilligung, zur Beaufsichtigung der Garagen und Benzinverkauf. Offerten an Dir. Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

Flughafen-Restaurant AG., Kloten

sucht per sofort

Buffetdame Buffetöchter

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Flughafen-Restaurant AG., Kloten, Personalchef, Postfach, Zürich 58.

Gesucht in Jahresstelle junge

Serviertöchter

wenn möglich französisch sprechend. Gutes Zimmer zur Verfügung freie Station. Offerten an Hotel Aarauhof, Aarau.

Kellner für Speisesaal per sofort oder nach Übereinkunft gesucht. Offerten unter Chiffre 1331

Portier gesucht. Eintritt sofort. Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten unter Chiffre 1332

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Sekretärin-Praktikantin sucht Saisonstelle ab 1. Juli oder früher. 4-jähriger Aufenthalt in den USA. Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Offerten unter Chiffre 687

Cuisine und Office

Koch, älterer, gut versierter, wünscht Aushilfen, evtl. Sommeraison. Prima Referenzen und Verfügung. Offerten unter Chiffre K 4395 T an Publicitas Thun. (607)

Küchenchef sucht Aushilfsstelle. Frei ab sofort. Offerten mit Lohnangaben an Küchenchef, bei Schüblin, Solothurnstrasse 11, Basel. (665)

8168 Saal- oder Restaurantöchter, sprachkundig, Saal-Anfängerin oder Kellner, sofort, Hotel 40 Betten, Kt. Uri.

8170 Alleinportier, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

8171 Koch (Gang) de cuisine oder Chef de partie) Oberkellner eventuell Chef de rang, Servier-Saaltöchter oder Kellner, sofort, Barmad, 1. Juli, Hotel 130 Betten, Kt. Graubünden.

8175 Küchenchef, Commis de cuisine, Saaltöchter oder Commis de rang, Zimmermädchen, Wäscherin, Sekretärin, Sommer, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.

8198 Saucier, Entremetier, Küchenchef, Sekretärin (Praktikantin), Saaltöchter, Zimmermädchen, Officeburschen, Küchenbursche, Sommer, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.

8206 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltöchter, Mithilfe im Service, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.

8208 Serviertöchter, Saal-Restaurationstochter, Buffetöchter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

8212 Hausmädchen, Officeburschen, Anfang Juli, Hotel 90 Betten, Badoort, Kt. Aargau.

8218 Restaurantöchter, Sekretärin-Praktikantin, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

8220 Küchenchef, sofort, Hotel 75 Betten, Kt. Wallis.

8221 Küchenchef, Economatgouvernante, sofort, Erstklasshotel, Lago Maggiore.

8223 Saaltöchter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8228 Commis patissier, sofort, Berghotel 70 Betten, Zentralschweiz.

8229 Koch oder Köchin, Serviertöchter oder Saalpraktikantin, Küchen-Officeburschen oder -bursche, Lingère-Wäscherin, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

8234 Buffetöchter, sofort, Hotel 30 Betten, Badoort, Kt. Aargau.

8235 Alleinleisch, sofort, kleineres Hotel, Nâhe Luzern.

8242 Commis de cuisine, Saaltöchter, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.

8244 Patissier, Officegouvernante oder Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Kt. Graubünden.

8246 Zimmermädchen, Hausmädchen, Lingerieburschen, Sommer, Hotel 40 Betten, Kt. Graubünden.

8260 Zimmermädchen, Officeburschen, Lingère, Hausbursche, sofort, Küchenchef-Aleinkoch, Ende Juni, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

8265 Assesseur eventuell Anfänger, 20. Juni, Hotel 130 Betten, Lugano.

8266 Saaltöchter oder Saalkellner, deutschsprachend, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Ostschweiz.

8267 Lingère, Sekretärin eventuell Anfängerin, Conducteur, Bursche für Strandbad, Weinbubler (Tochter oder Kellner), Saal-Restaurationstochter, Anfangsaaltöchter, Commis de rang, Küchenchef-Aleinkoch, Ende Juni, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.

8277 Lingère, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.

8278 Commis de cuisine, Patissier, Küchenbursche, sofort, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.

8295 Barman, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.

8296 Alleinleisch, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.

8300 Chef de rang, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Thunersee.

8301 Restaurantöchter, Commis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Graubünden.

8303 Kellner oder Restaurantöchter, sofort oder nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Kanton Schaffhausen.

8304 Commis de cuisine, Chef de cuisine, Küchenmädchen, Hausbursche, Gärtner, Patissier, Serviertöchter, Lingère, Wäscherin, Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Graubünden.

8314 Kellner, sofort, Hotel-Kurhaus 60 Betten, Kanton Luzern.

8318 Patissier, Chef de partie, Chef de rang, 3 Zimmermädchen, 20. Juni, Kurhaus 100 Betten, Kanton Waadt.

8324 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8325 Sekretärin-Praktikantin(in), Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, erstklassiges Hotel, Genfersee.

8328 Alleinleisch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Luzern.

8327 Küchenchef, Zimmermädchen-Saaltöchter, Buffetöchter oder Praktikantin, ab 1. Juli, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

8332 Kellner, Hausbursche-Portier, junge Hilfsköchin, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.

8337 Commis de cuisine oder Chef de partie, Journalführer, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Wallis.

8341 Sekretär-Journalführer, Saucier, Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.

8344 Kinderädchen, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.

8345 Küchenchef, Casserolier, Restaurantöchter, Sekretärin-Praktikantin, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

8349 Chef de rang, Commis de rang, Saucier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Badoort, Kanton Aargau.

Küchenchef, älterer, sehr regsam, sucht Ferienabblösung oder Aushilfe. Chiffre 668

Salle und Restaurant

Buffetdame, geseteten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Chiffre 669

Etage und Lingerie

Portier d'étage, Schweizer, wünscht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Haus. Bewerber ist solid und arbeitsam, spricht neben Deutsch und Französisch etwas Englisch. Offerten mit Angabe der ungefähren Verdienstmöglichkeit an Chiffre 669

Zimmermädchen, Deutsche, sucht Stelle in gutgehendes Hotel mit sofortigem Eintritt. Französisch, Englisch. Offerten unter Chiffre 669

Loge, Lift und Omnibus

Portier-Kondukteur oder Alleinportier sucht Engagement in gutes Haus. Jahresstelle bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 664

Lehrstellen

5140 Kochlehrling, bevorzugt gelernter Patissier, Konditor oder Metzger, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Kanton Bern.

„HOTEL-BUREAU“

Succursale de Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 25 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9921 Saucier, remplaçant du chef, aide contrôleur sommeliers, de suite, saison d'été, grand hôtel, Lac Léman.

9924 Chef de rang, de suite, grand restaurant Vaud.

9925 Gouvernante de lingerie, place à l'année, de suite, hôtel 70 lits, Lac Léman.

9926 Femme de chambre, de suite, place à l'année, hôtel-restauration, Vaud.

9927 Sommelier, Suisse, de suite, dancing, Lausanne.

9928 Cafetier, garçon de cuisine, filles d'office, de suite, hôtel 130 lits, Lac Léman.

9944 Cuisinier seul, place à l'année, de suite, hôtel moyen, Jura Bernois.

9945 Plâissier de suite ou à convenir, clinique, Leyrain.

9946 Barmad, de suite, hôtel 80 lits, Valais.

9950 Fille de cuisine, garçon d'office, cuisinier seul, de suite, restaurant, Vaud.

9953 Femme de chambre, fille d'office, de suite, places à l'année, hôtel moyen, Fribourg.

9956 Garçon d'office, aide pour la cafétéria, fille de lingerie, garçon de cuisine, aide de cuisine, garçon de cuisine, portier d'étage, de suite, hôtel-restauration, Lausanne.

9961 Chef de partie, commis de cuisine, de suite, hôtel 90 lits, Lac Léman.

9967 Garçon de maison-portier, garçon d'office, filles d'office, maison, de suite, places à l'année, hôtel moyen, Valais.

9976 Fille de salle ou commis de rang, de suite, hôtel-restauration, Lausanne.

9981 Commis de rang, de suite, hôtel 100 lits, Montreux.

9982 Cuisinier seul, premier juillet, hôtel 38 lits, Jura vaudois.

9984 Commis de cuisine, grand restaurant, Lausanne.

9985 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Berner Oberland.

9986 Aide-gouvernante, de suite, saison d'été, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.

9988 Femme de chambre, de suite, saison d'été, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.

9995 Fille d'office, sommelier, Suisse, places à l'année, de suite, grand restaurant, Lausanne.

9997 Dames de buffet, stagiaires de buffet, filles d'office, femmes de chambre, de suite, hôtel moyen, Neuchâtel.

8001 Chef de rang, demi-chef, caissière, dame de buffet, de suite, places à l'année, grand restaurant, Lausanne.

8007 Un secrétaire débutante, de suite, hôtel-restauration, Genève.

8008 Garçon ou fille de suite, garçons de cuisine, de suite, hôtel 60 lits, Neuchâtel.

8011 Filles d'office, de suite, hôtel 40 lits, Montreux.

8012 Cuisinier seul, place à l'année, de suite, hôtel-restauration, Vaud.

8013 Femme de chambre, de suite, place à l'année, hôtel 20 lits, Jura.

8014 Gouvernante étages-office, garçon de salle, de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, Genève.

8016 Commis de cuisine, commis plâissier, de suite ou à convenir, saison d'été, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.

8019 Chasseur, jeune, de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.

8020 Commis de cuisine, deuxième cuisinier, garçon de salle, garçon de maison, de suite, saison d'été, hôtel moyen, Lac Léman.

8027 Sommeliers, sommeliers, de suite, hôtel-restauration, Lac Léman.

8032 Fille de salle, sommelière, fille de cuisine, de suite, saison d'été, hôtel 50 lits, Alpes vaudoises.

Wir suchen

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, fachkundigen

Chef de service

für ca. 2 Monate als Ferienabblösung. Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüchen an E. Casanova, Stadt-Casino, Basel, Tel. (061) 24 38 45.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt für Sommeraison (bei Zufriedenheit auch für Winteraison) sprachkundige

Saaltöchter Zimmermädchen Officeburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bernina und Helios, Davos-Platz, Tel. (085) 350 91.

Gesucht

per sofort in Jahresstelle versierte

Serviertöchter Etagenportier

Offerten sind zu richten an Hotel Royal, Basel.

● REVUE-INSERTE halten Kontakt mit der Hotellerie!

Gesucht

2 Chefs de rang evtl. Demi-Chef
2 Commis de rang
2 Serviertöchter
1 Kellerbursche

Eintritt sofort. Offerten an Hotel Grimsel-Hospiz, Grimsel,
 Tel. (036) 961 22.

Kulm Hotel, St. Moritz
 sucht:

Office-Gouvernante
Stopferin
Officemädchen
Kellermeister
Casserolier

Offerten an die Direktion.

Gesucht zu baldigem Eintritt

Hilfskoch
Patissier
Köchin
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Officemädchen
Chasseur-Telephonist

Offerten an Post-Hotel Valbella, Valbella-Lenzenheide,
 Tel. (081) 422 12.

Erstklasshotel in Genf
 sucht in Jahresstelle per sofort oder nach Über-
 einkunft

Chasseur-Telephonist

sprachenkundig. Offerten mit Photo und Zeugnis-
 kopien unter Chiffre C T 2828 an die Hotel-Revue,
 Basel 2.

Le grand hôtel Le Pont, lac de Joux, cherche de suite
 ou à convenir:

conducteur-concierge
Ire fille de salle
2 filles de salle
cuisinier capable
commis de cuisine
femme de chambre

Faire offres avec références et photos à la direction
 Grand Hôtel, Le Pont (Vaud).

Gesucht
 per 1. Juli, sprachenkundiger

**SEKRETÄR-
 AIDE RÉCEPTION**

Jahresstelle, Zimmer auswärts. Offerten mit Re-
 ferenzen, Photo und Zeugniskopien an Hotel
 Eicher, Zürich, Claridenstrasse 30.

Gesucht
 in Saisonhotel am Vierwaldstättersee

**Sekretärin-
 Vertrauensperson**

Gutbezahlte Stelle. Offerten mit Photo und Lohn-
 angebe unter Chiffre S V 2449 an die Hotel-
 Revue, Basel 2.

Nous cherchons

**SOMMELIÈRE-
 FILLE DE SALLE**

connaissant bien le service de table et présentant
 bien, pour notre hôtel-restaurant. Place à l'année.
 Bon gain. Offres et certificats à l'Hôtel Suisse,
 Moutier (Jura bernois).

Mittleres Hotel in Bern sucht zu baldmöglich-
 stem Eintritt erfahrene, sprachenkundige

Sekretärin

Jahresstelle. Gef. Offerten unter Chiffre B E 2613
 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Hallentöchter
 mit Barkenntnissen, sprachenkundig
Aide-Economat-Gouvernante
 *
Entremetier
 junger Koch
Commis de cuisine
 *
Zimmermädchen
Etagenportier
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangaben an J. Reinert,
 Regina Hotel, Wengen (Berner Oberland).

Die Kuranstalten Ragaz/Pfäfers
 haben die Stelle des

Direktors

für das Grand Hotel Hof Ragaz und Kursaal-Casino
 für 1957

neu zu vergeben.

Offerten zuhanden des Verwaltungsrates an A. Kienberger,
 Hotel Drei Könige am Rhein, Basel.

Gesucht

Chef de garde
Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. - Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel.

Wir suchen

für baldigen Eintritt auf Mitte/Ende Juni einen tüchtigen, be-
 ruflich gutausgewiesenen

Koch-Küchenchef

evtl. auch Aide de cuisine

in Badhotel mit langer Saison (November). Offerten
 an Badhotel Ochsen, Rheinfelden (Aargau).

Gesucht

in guelgenden Hotelbetrieb nach Zermatt:

Chef de rang
Commis

Sommer- und Winterengagement. Tüchtige und
 sprachenkundige Bewerber wollen sich melden
 unter Chiffre D R 2498 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

I. Saaltöchter
Saaltöchter
Tournante

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und
 Verdienstanträgen an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

Gesucht
 per sofort

Telephonistin

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und
 Lohnansprüchen an Hotel Engemathol, Zürich.

Gesucht

per sofort für Privathaus zu einer Person

Diener

in allen Hausarbeiten versiert. Zuverlässige Per-
 son, gutpräsentierend. Offerten mit Bild und Zeug-
 niskopien unter Chiffre W B 2489 an die Hotel-
 Revue, Basel 2.

On cherche

pour entrée 15 juillet ou à convenir un bon

saucier

place à l'année. Faire offres avec copies de certi-
 ficats et prétention de salaire au Buffet de la gare,
 La Chaux-de-Fonds.

Gesucht

nach Luzern in ein neu eröffnetes Spezialitäten-
 Restaurant ein englischsprachender

Chef de service

Eilofferten an Postfach 648, Bern-Transit.

Gesucht

per sofort sowie nach Übereinkunft in Jahres- und Aushilfsstellen

Commis de cuisine
Kochlehrling
Kellnerlehrling
Restaurationstöchter
 für Buffet I. und II. Klasse
Schenkbursche
Telephonistin

mit Kenntnissen der deutschen, franz. u. engl. Sprache.

Offerten mit Photo, Zeugnisschriften, Lohnanspruch und Angabe des
 möglichen Eintrittes an Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, in erstklassiges Spezial-
 tätenrestaurant nach Basel in Jahresstelle jüngere

I. Buffettochter

flink, energisch und zuverlässig. Selbständige Vertrauensstelle.
 Ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre B. U. 2412 an
 die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

per sofort oder nach Übereinkunft in erstklassige Dancing-Bar

Barlehrtochter

Gelegenheit, das Mixen gründlich zu erlernen.
 Jüngere, seriöse Töchter mit guten Umgangsformen, welche
 schon im Saal oder Service tätig waren, werden bevorzugt.
 Ausführliche Offerten mit Bild gefl. an Rest. Singerhaus,
 Basel.

Für Lugano gesucht:

Dancing-Kellner
Dancing-Commis
Rest.-Kellner und
-Töchter
Commis
Bar-Chasseur
Barlehrling
Buffetdame
Buffettochter
Buffetbursche
Aide-Gouvernante
Saucier-Rotisseur-
Restaurateur
Commis-
Gardemanger
Commis-Pâtissier
Officedienste-
Nachdienst
Liftier, Hausbursche
Wäscherin, Lingère

Offerten unter Chiffre L G 2842
 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder
nach Übereinkunft:

2 Office- und
Hausmädchen
Anfangs-
Serviertöchter
Buffetlehrtöchter
 evtl.
-Praktikantin

in neu renovierten Restau-
 rationsbetrieb. Guter Lohn
 sowie geregelte Freizeit. Off.
 sind zu richten an W. Reis,
 Restaurant - Brauerei Senn,
 Zofingen, Tel. (062) 811 31.

Hôtel Ier rang, Genève
 cherche pour date à convenir

Gouvernante de lingerie

habituée à diriger une grande brigade et con-
 naissant parfaitement le service blanchissage
 clients. Place à l'année. Offres sous chiffre G V
 2496 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von
 der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Ein modernst eingerichteter Kleinbetrieb in der
 Vorstadt von Luzern sucht ab sofort oder nach
 Übereinkunft einen berufsfreudigen

Alleinkoch

Nur fachlich ausgebildete Berufsköche belieben
 Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter
 Chiffre A K 2616 an die Hotel-Revue, Basel 2
 einzureichen.

MONTREAL (Canada)

Für Club in Montreal wird tüchtiger, junger

Küchenchef

gesucht.

Bei zweijähriger Verpflichtung bezahlte Hin-
 und Rückreise. Offerten mit Photo, Lebenslauf und
 Zeugniskopien an Postfach 268, Zürich 46.

Gesucht

zum Eintritt nach Übereinkunft jüngerer, sprachen-
 kundiger

Chef de service

in grossen Dancing-Barbetrieb im Tessin. Offerten
 erbeten unter Chiffre D B 2481 an die Hotel-Revue,
 Basel 2.

Jahresbetrieb in Zürich

sucht erfahrene Tochter oder Frau als

Stütze der Leitung

Selbständige, abwechslungsreiche Tätigkeit bei
 sehr guten Arbeitsbedingungen. Offerten mit
 Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen er-
 beten unter Chiffre S L 2488 an die Hotel-Revue,
 Basel 2.

Gesucht

gut ausgewiesener, junger

Küchenchef

für Restaurant-Grill-Room auf dem Platz Bern.
 Gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt nach Überein-
 kunft. Offerten mit Photo und Zeugnisschriften
 an Postfach 904, Bern.

Hotel Weisskreuz-Belvédère,
Klosters, sucht

per sofort oder nach Übereinkunft

2 Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

Gesucht

mit Eintritt sofort oder anfangs Juli

Serviertöchter

für Halle und Dancing.
 Interessanter Posten mit gutem Verdienst. Sprachen-
 kundig, gute Garderobe, bei Zufriedenheit
 Sommer- und Winterengagement. Gef. Offerten
 mit Bild und Referenzen unter Chiffre W A 2604
 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu sofortigem Eintritt

Commis-Pâtissier
Commis de cuisine-
Tournant

Offerten mit Zeugniskopien und Altersangabe an
 die Direktion Klinik Val-Mont, Gilon bei Montreux.

Hotel Splendide, Bellagio, Comersee (Italien)
 sucht sprachgewandte

Zimmermädchen

für Saison bis Oktober, evtl. auch Winteranstel-
 lung, in unserem Engadiner Hotel. Guter Ver-
 dienst. Offerten mit Zeugnisschriften erbeten
 an die Direktion.

Eigene Plantagen

Hero-Brombeerefeld in Hallau



Eigene Plantagen ermöglichen es uns, die unentwegte Arbeit unserer Forscher und Wissenschaftler in der Sortenwahl und auch in der Anlage und Pflege der Pflanzungen auszuwerten. Unsere guten Ernten fallen uns nicht umsonst in den Schoß. Jahraus, jahrein sind unsere Gärtner am Werk; sie hacken, düngen, schneiden, binden; sie bekämpfen die Schädlinge im richtigen Augenblick... alles, um unseren Kunden die Beeren und Früchte reif und süß anbieten zu können.

**Hero, die einzige schweizerische
Conservenfabrik mit eigenen Plantagen**



Hero

Hero Conserven Lenzburg

Zu verkaufen oder zu vermieten
grosse

Liegenschaft

am Luganersee. Sehr ruhige Lage, gegenüber Lugano. 10 Minuten mit Motorboot. Eingerichtet für Hotel-Restaurant und Ferienkolonie. Privat-Strandbad, Terrasse, Garten, Bauland. Anfragen unter Chiffre AS 97 Lu, Schweizer-Annoncen AG, ASSA, Lugano.

A vendre

Trancheuse électrique

à jambon, etc., plateau incliné, marque Crypto, utilisée 6 mois, 1 balance Berkel, 10 kg automatique, révisée, 1 balance Universal, 5 kg automatique, parfait état. Offres à case 558 Stand, Genève.

Der schlagende Erfolg an der BEA 1956:

Musikautomaten und elektr. 2-Mann-Fussballspiele

Geeignet für Cafés, Restaurants, Bars, Aufstellung oder Verkauf durch Vendomat AG, Amthausgasse 6, Bern. (Es sind noch einige Gebietsvertretungen zu vergeben.)

Wirtschafts- und Hotelpokälchen

Glace Cassata Pensionäre willkommen
Güggeli Lebende Forellen
Sauser Heute Konzert
Mittagessen Fischküche
Mittagessen Fremdenzimmer
Metzgerei Rippel mit Kraut
Rehrpfeffer Schinkenbrat
Rostbraten Hasenpfeifer
Fondue frisch gekocht, Schinken
Pâtisserie Heute geschlossen usw.

beziehen Sie vorteilhaft in feinem weissen Karton direkt ab Fabrikation zu Fr. 2.40 bei

Buchdruckerei W. Landolt
Fuerththalen Tel. (055) 5 72 54

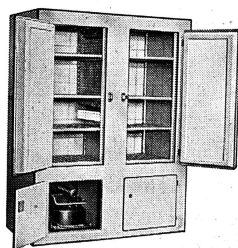
ARO

APPARATE FÜR GROSSKÜCHEN
BIEL 4 Postfach

Bözingenstrasse 52a - Tel. (032) 3 71 96 / 97

Aufschnittmaschine RIVAL

Technisch vollständig, rostfrei und sauber in der Bedienung. RIVAL ist eine Maschine, die sich für jeden Betrieb eignet. Ihre Leistungsfähigkeit ist enorm. — Verlangen Sie unsern Katalog Nr. 7.



Da ist er

der neue Kühlschrank mit wasch- und säurefester Hartplattenverkleidung innen und aussen. Bessere Isolation, geringerer Stromverbrauch. Das Beste und Schönste, was bisher auf dem Gebiete der gewerblichen Kühlschränke geschaffen wurde.

Auf Wunsch weitgehende Zahlungserleichterungen.

Kühlanlagen, Konservatoren, Glaceanlagen

Fachmännische Beratung und unverbindliche Kostenvoranschläge durch

STANDARDWERKE AG.

Thermofrigor-Kühlanlagen Birmensdorf (ZH) Telefon (051) 95 42 02



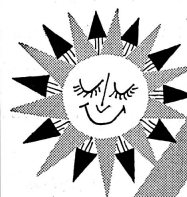
G 203

adu

Ausserordentliche Gelegenheit!

Chrysler Imperial 7/8-Plätzer

Jahrgang 1952. Limousine schwarz, mit Separation, automatischer Scheibenbetätigung und allen erdenklichen Zutaten. Sorgfältig gefahrener Herrschaftswagen in einwandfreiem Zustand. Eignet sich vorzüglich für Hotels oder Mietfahrten. Auskunft erteilt AMAG, BERN, Schwarztorstrasse 122, Tel. (031) 2 49 52.



Wasche müh'los
mit der

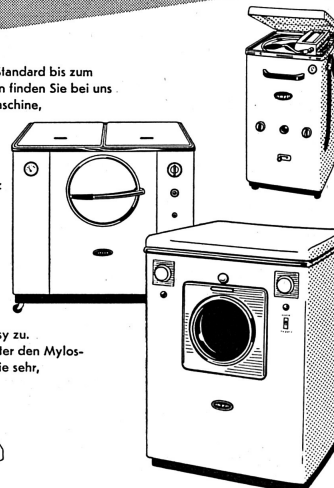
MYLOS

Für jeden Zweck die richtige Waschmaschine

Von der kleinen, flinken Mylos-Standard bis zum 8 kg fassenden Mylos-Automaten finden Sie bei uns für Ihre Waschlage die Waschmaschine, die Ihnen am meisten nützt.

Alle Mylos-Halbautomaten waschen mit dem Spirator. Der Spirator saugt den Schmutz aus der Wäsche. Er wäscht so sorgfältig, wie von Hand. Er schont die Gewebe und macht die Wäsche blitzsauber.

Wenn das Wort «unverwundlich» geschrieben werden darf, so trifft es für die neue Mylos-Easy zu. Sie ist die «Schwerarbeiterin» unter den Mylos-Waschmaschinen und zudem ist sie sehr, sehr vorteilhaft im Preis.



Die Mylos-Automaten sind technisch bis in alle Details ausgeklügelt. Sie bieten das, was Sie von einem Automaten erwarten.

Mehr als viele Worte beweist die Vorführung. Besprechen Sie Ihre Wäschesorgen mit unserem Wäscheberater und Ihre Waschlage werden zu Freudenlagen.

Gutschein für einen Gratis-Waschtag mit einer Mylos-Waschmaschine

Großbacher Handels-A. G., St. Gallen 8

Ho

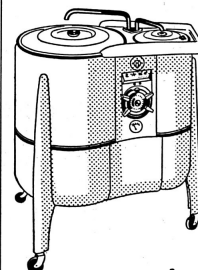
Senden Sie mir Prospekte.

Ihr Wäscheberater kann bei mir vorsprechen.

Name: _____

Straße: _____ Ort: _____

(Auf eine Postkarte kleben oder in ein offenes, mit 5 Rp. frankiertes Kuvert legen.)



Wem es der Flex-Sil angelt,
der schafft sich auch die Mylos an.

Feuerversicherung von Gebäuden und Inhalt

Von Ed. Keller, Prokurist der Schweizerischen Mobiliar Versicherungs-Gesellschaft, Bern

Die im Gastgewerbe in den letzten Jahren wiederum zahlreich aufgetretenen Brände veranlassen uns, unsere Mitglieder auf die grosse Bedeutung, die einer richtigen Versicherung gegen Brandschäden zukommt, aufmerksam zu machen.

Unsere Ausführungen stützen sich dabei auf die einschlägigen Artikel des Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag, die wie folgt lauten:

Art. 62. Ersatzwert – a) Grundsatz

Der Ersatzwert ist auf Grundlage des Wertes zu bemessen, den das versicherte Interesse zur Zeit des Eintritts des befürchteten Ereignisses gehabt hat.

Art. 63 – b) Feuerversicherung

In der Feuerversicherung ist der Ersatzwert:

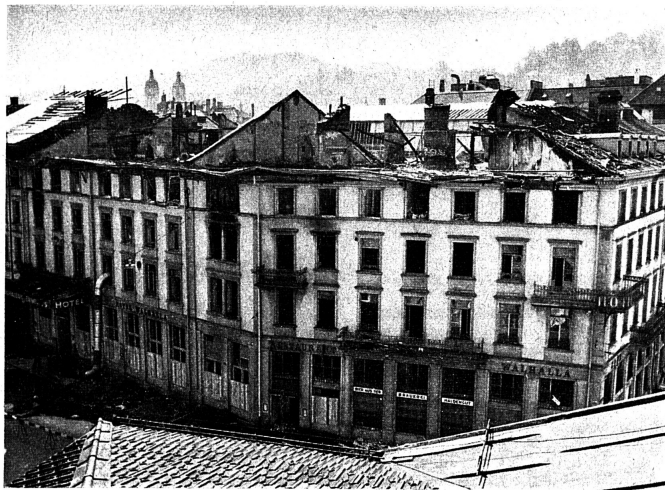
1. bei Waren und Naturerzeugnissen der Marktpreis.
2. bei Gebäuden der ortsübliche Bauwert, nach Abzug der seit der Erbauung eingetretenen baulichen Wertminderung. Wird das Gebäude nicht wieder aufgebaut, so darf der Ersatzwert den Verkehrswert nicht übersteigen.

3. bei Mobiliar, Gebrauchsgegenständen, Arbeitsgerätschaften und Maschinen derjenige Betrag, den die Neuanschaffung erfordern würde. Haben indessen die versicherten Gegenstände durch Abnutzung oder aus andern Gründen eine Wertverminderung erlitten, so ist diese bei Ermittlung des Ersatzwertes in billiger Berücksichtigung zu ziehen.

Als Feuerschaden ist auch derjenige Schaden anzusehen, der durch das Löschen des Feuers oder durch notwendiges Ausräumen eintritt und in der Vernichtung, Beschädigung oder in dem Abhandenkommen der Sache besteht.

1. Gebäudeversicherung

In den meisten Kantonen bestehen kantonale Gebäudeversicherungsanstalten, bei denen die Gebäude von Gesetzes wegen versichert werden müssen. Die Einschätzung der Gebäude erfolgt von Staates wegen. Der Gebäudeeigentümer erhält ein Gebäudeschätzungsprotokoll, aus dem hervorgeht, was mit dem Gebäude



eingeschätzt wurde. In den meisten Kantonen mit obligatorischer staatlicher Gebäudeversicherung bestehen Normen über die Abgrenzung zwischen Gebäude und Fahrhabe, die dem Gebäudebesitzer ermöglichen sollen, sich zu orientieren, was zur Gebäudeversicherung gehört und was nicht. In den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Appenzell I.-Rh., Tessin, Wallis und Gené bestehen keine kantonalen Gebäudeversicherungsanstalten. Die Gebäude sind dort bei den in der Schweiz konzessionierten privaten Feuerversicherungsgesellschaften zu versichern. Letztere arbeiten ebenfalls auf Grund von Normen, aus denen ersichtlich ist, was zum Gebäude und was zur Fahrhabe geschlagen wird. Die Schätzung des ortsüblichen Bauwertes erfolgt am besten unter Zuziehung eines mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten, erfahrenen Baufachmannes.

Die Fälle, wo Zweifel bestehen, ob diese oder jene Einrichtung zum Gebäude oder zur Fahrhabe gehört, sind mit den zuständigen Instanzen (Gebäudeversicherer oder Privatgesellschaft) abzuklären, um unliebsamen Meinungsverschiedenheiten im Schadenfalle nach Möglichkeit vorzubeugen.

Bei haushalten Änderungen oder grösseren Aufbauten ist rechtzeitig an die Feuerversicherung zu denken. Sowohl bei den staatlichen wie bei den privaten Versicherern können Änderungen jederzeit beantragt werden. Wo der Fiskus zu Steuerzwecken heranzieht, soll dies kein Grund zu einer ungenügenden Versicherung sein. Der Schaden infolge Unterversicherung zeitigt viel schlimmere Folgen im Vergleich zu einem meist unbedeutend höheren Steuerbetrag.

Die Elementarschäden an Gebäuden werden von den kantonalen Gebäudeversicherern ganz oder teilweise im Rahmen der von Kanton zu Kanton verschiedenen Bestimmungen vergütet. Für die bei den privaten Gesellschaften versicherten Gebäude gelten die Grundsätze, wie sie unter dem Abschnitt Fahrhabeversicherung erwähnt sind.

2. Fahrhabe-(Mobiliar-)Versicherung

Die obligatorische Versicherung besteht in 7 Kantonen, Nidwalden und Waadt besitzen kantonale Anstalten. Im Kanton Glarus besteht ebenfalls eine kantonale Anstalt, die jedoch in Konkurrenz mit den privaten Gesellschaften arbeitet. In den Kantonen Aargau, Baselst., Bern und Freiburg besteht das Obligatorium für Versicherung der Fahrhabe bei den privaten Gesellschaften. In den andern Kantonen besteht kein Versicherungszwang. Die gut eingespielten Organisationen der privaten Gesellschaften sorgen dafür, dass Keiner unversichert bleibt.

I. Haftungsumfang

Die in der Schweiz für alle privaten Gesellschaften einheitlichen allgemeinen Bedingungen enthalten genaue Angaben über den Umfang des Versicherungsschutzes. In der Regel gelten folgende Schäden als gedeckt:

- a) Brand, mit Einschluss der Schäden bei Löschen, Niederreißen und Ausräumen.
- b) Blitzschlag.
- c) Explosionen. Der Einschluss von Sprengstoffexplosionen bedarf besonderer Vereinbarung.

Für die Mitversicherung von

- Bargeld, Banknoten, Wertpapieren, Gold- und Silberbarren, unverarbeiteten Edelsteinen, ungefassten Edelsteinen und Perlen;
- Motorfahrzeugen (eventuell auch solche von Gästen, die sich im Gewahrsam des Versicherungsnehmers befinden);
- Motorbooten;
- Effekten von Gästen, Restaurationsbesuchern und Angestellten;
- Kosten für die Wiederherstellung von Geschäftsbüchern;
- Kosten für die Aufräumung der Brandstätte

sind besondere Vereinbarungen zu treffen. Diese Sachen und Kosten können ohne weiteres in ein und derselben Police, aber je unter besonderer Gruppe versichert werden.

Für die Gäste- und Angestellteneffekten, deren voller Wert im voraus schwer zu bestimmen ist, ist Versicherung auf erstes Risiko zulässig. Die Erstrisikoversicherung unterscheidet sich von der Vollwertversicherung darin, dass ein Schaden unbekümmert um den Gesamtwert bis zur Höhe des versicherten Betrages vergütet wird. Versicherungen auf erstes Risiko sind immer teurer als Vollwertdeckungen.

Das allgemeine Inventar kann nicht auf erstes Risiko versichert werden.

Das Eigentum des Hoteliers oder Restaurateurs soll durch separate Police versichert werden. Ist dies aus irgendeinem Grund nicht möglich, dann ist im Vertrag des Betriebes dafür eine besondere Gruppe zu bilden. Vereine, Schaukastenmieter und Aussteller sollen ihr Eigentum selbst versichern, was der Hotelier mit diesen schriftlich abmachen soll.

Bei der Versicherung von Gästeeffekten ist abzuklären, ob auch Juwelen und Schmuck sowie Effekten von Begleitdienstboten mitzudecken sind. Von abgereisten Gästen dem Hotelier zur Aufbewahrung übergebene Effekten sind ebenfalls besonders zu versichern. Für Bargeld, Banknoten, Wertpapiere, Gold- und Silbersachen von Gästen (Schmuck ausgenommen) kann Versicherungsschutz nur gewährt werden, wenn diese dem Hotelier in Verwahrung gegeben werden.

III. Die Schadenausmittlung

erfolgt gruppenweise. Liegt die Versicherungssumme bei Vollwertversicherung einer Gruppe unter dem Zeitwert der Gesamtheit der unter diese Gruppe fallenden Sachwerte, dann liegt Unterversicherung vor.

Beispiel:

Gruppe 1:

Allgemeines Inventar, versichert für Ersatzwert der versicherten Sachen am Brandtage	Fr. 100 000.–
Schaden	Fr. 120 000.–
Entschädigung 2/3 davon, weil der Versicherungsnehmer 1/3 davon nicht versichert hatte, also	Fr. 50 000.–
Verlust für den Versicherungsnehmer infolge ungenügender Versicherung somit	Fr. 10 000.–

Die Differenz zwischen Zeitwert und Neuanschaffungswert kann in der Schweiz gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (Bereicherungsverbot) nicht versichert werden, und zwar sowohl bei Gebäuden wie bei Fahrhabe. Verbrennen neue Sachen, dann werden diese selbstverständlich auch zum Neuanschaffungspreis entschädigt.

II. Die Festlegung der Feuerversicherungssumme

Ist bei Fahrhabe Sache des Versicherungsnehmers. Die Gesellschaftsorgane sind indessen jederzeit und gerne bereit, dabei zu helfen. Es ist wichtig, dass bei der Bemessung des Zeitwertes vom heutigen Neuanschaffungswert ausgegangen wird. Letzterer abzüglich Wertverminderung infolge Abnutzung oder aus andern Gründen ergibt den Wert, der im Schadenfall vergütet wird, vorausgesetzt, dass die Versicherungssumme ausreicht.

Da die zu berücksichtigende Wertverminderung von Fall zu Fall verschieden ist, lässt sich dafür kein verbindliches Schema aufstellen. Die Organe der Gesellschaften sind aber in der Lage, die Versicherungsnehmer in diesem Punkte individuell zu beraten.

Das allgemeine Betriebsinventar wird gewöhnlich in einer einzigen Gruppe pauschal versichert. In der Pauschalversicherung sind durch einen allgemein gehaltenen Text alle zum Inventar gehörenden Sachen eingeschlossen. Es spielt also keine Rolle, ob am Brandtag andere Sachen anstelle der beim Abschluss der Versicherung vorhandenen getreten sind, z. B. ein Radio mit Plattenspieler oder ein Fernsehapparat anstelle eines Klaviers.

Es ist aber wichtig, dass der Versicherungsnehmer die Feuerversicherungspolice nach Abschluss nicht irgendwo als quantität négligeable verstaubt, sondern er muss sie von Zeit zu Zeit zur Hand nehmen, um zu prüfen, ob die Deckung noch genügt.

Eine gewisse Reserve in der Versicherungssumme soll immer vorhanden sein. Eine krasse Überversicherung hat dagegen keinen Sinn.

Zur Ermittlung der richtigen Versicherungssummen empfiehlt sich die Erstellung eines Inventars im Doppel. Eines davon ist im, das andere ausserhalb des Betriebes aufzubewahren (eventuell im Kassenschrank), damit im Schadenfall nicht beide gleichzeitig zerstört werden können.

Ein allfälliger Kunst- oder Liebhaberwert von Sachwerten kann nur auf vorherige Vereinbarung hin versichert werden, auch dann, wenn es sich um Sachen handelt, die bei der kantonalen Anstalt versichert sind und der Kanton für einen solchen Wert nicht aufkommt, dem Versicherungsnehmer aber gestattet wurde, diesen Wert bei einer privaten Gesellschaft zu decken.

Sachen, die grundsätzlich unter die Versicherungspflicht bei der kantonalen Anstalt fallen, können im übrigen nicht bei einer privaten Gesellschaft versichert werden, es sei denn, der Versicherungsnehmer sei dazu von der kantonalen Anstalt ermächtigt worden.

Le Grand Hôtel des Diablerets complètement détruit par un incendie



(Cliché « Courrier de Leysin »)

C'est avec mélancolie que l'on a appris la semaine dernière la nouvelle du grand incendie qui a détruit de fond en comble le Grand Hôtel des Diablerets. Nous empruntons au « Courrier de Leysin » les renseignements suivants, ainsi que le cliché ci-dessus du Grand Hôtel des Diablerets.

C'est dans la nuit du 5 au 6 juin, aux environs de minuit, que le feu s'est déclaré dans les étages supérieurs de l'établissement. L'hôtel n'était encore occupé que par sa propriétaire Mme Mordasini et deux employés qui étaient venus préparer la maison pour la saison d'été. Bien que l'alerte ait été immédiatement donnée et que les pompiers, non seulement des Diablerets, mais de toute la Vallée des Ormonts, aient été mobilisés, ils furent impuissants à enrayer les ravages du feu. Les 12 lances en action ne purent ralentir la progression du feu et éviter un effondrement général.

A l'aube, il ne restait plus du Grand Hôtel que quelques pans de murs dressés dans le ciel et émergeant d'un amoncellement de débris que le feu continuait d'entourer. On ne put sauver de la destruction que quelques ameublements, de l'argenterie et plusieurs pièces de literie.

Le montant des dégâts est difficile à estimer. Le bâtiment était assuré à 750 000 francs, mais le chiffre des dégâts doit approcher le million.

Les causes du sinistre ne sont pas encore parfaitement éclaircies mais l'on pense que le feu a été communiqué par une bougie – car il n'y avait pas d'autre moyen d'éclairage – à du matériel entreposé dans une chambre, matériel qu'un tapissier-matelasier devait réparer. Le feu couva lentement jusqu'au moment où les flammes éclatèrent embrasant toute la maison.

Damit dürften die wichtigsten Punkte der Feuerversicherung aufgezeigt sein. Es lässt sich leicht ermessen, welche wirtschaftliche Bedeutung einer guten Feuerversicherung innewohnt. Aber nicht nur die Abdeckung des Risikos eines Feuerschadens ist für unser Gewerbe von Wichtigkeit. Man bedenke, dass ein Feuerschaden die Unbenützbare der Räumlichkeiten (z. B. Küche) für kürzere oder längere Zeit zur Folge hat. Der Verdienst und damit der Betriebsgewinn bleibt ganz oder teilweise aus. Nicht abbaubare Unkosten laufen weiter, beispielsweise für Verzinsung von Fremdkapital oder für Personal, das je nach Dauer der Betriebsunterbrechung nicht einfach entlassen werden kann. Es sei deshalb an dieser Stelle noch kurz auf die

Versicherung gegen Betriebsunterbrechungsschäden

hingewiesen.

Zur Deckung von Betriebsunterbrechungsschäden als Folge eines gemäss den allgemeinen Bedingungen für die Versicherung von Brand, Blitzschlag und Explosion gedeckten Schadenersignisses stehen zwei Varianten zur Verfügung, nämlich:

1. System A.

Dieses beruht auf der vollen Deckung des entgehenden Geschäftsgewinnes sowie der trotz Betriebsunterbrechung weiterlaufenden, d. h. nicht abbaubaren Unkosten, einschliesslich der Gehälter und Löhne. Die versicherten fortlaufenden Unkosten sind in der Police bezeichnet.

Für Gewinnausfall und fortlaufende Unkosten haftet die Gesellschaft während höchstens einem Jahr. Die Gehälter und Löhne können auch für Haftzeiten unter einem Jahr versichert werden.

Um zum vornehmen eine summenmässig ungenügende Deckung zu verhindern, wird der Vertrag auf Grund von Höchstversicherungssummen abgeschlossen, d. h. die versicherten Beträge sollen über den zu erwartenden Maximalertrag bzw. Unkosten liegen. Man schliesst also eine absichtliche Überversicherung ab. Nach Abschluss des Geschäftsjahres meldet der Versicherungsnehmer der Gesellschaft die effektiven Beträge. Sind letztere, wie beabsichtigt, niedriger als die versicherten, wird die Prämiedifferenz, wenn sie Fr. 10.– oder mehr beträgt, zurückerstattet.

Das System A weist in der Schweiz gegenwärtig die grösste Verbreitung auf, weil es auf der Volledeckung des Betriebsunterbrechungsschadens aufgebaut ist.

2. System B.

Auch Quotensystem genannt, weil man sich für eine im Vertrag festgelegte Quote (z. B. 10, 15, 20 oder 30 %) des eingetretenen Brandschadens (nur Inhalt oder Inhalt und Gebäude) gegen Betriebsunterbrechungsschäden versichern kann. Hieraus geht hervor, dass bei diesem System die maximale Leistung für Betriebsunterbrechungsschäden immer an den Brandschadenbetrag gekettet ist. Dieses System eignet sich vorwiegend für Kleinbetriebe. In allen Fällen, wo ein verhältnismässig kleiner Brandschaden einen unverhältnismässig umfangreichen Betriebsunterbruch zur Folge haben kann, ist System A unbedingt vorzuziehen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Hinweisen auf die Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung einen Dienst erweisen zu können und raten Ihnen, die betreffenden Verträge zur Kontrolle zur Hand zu nehmen. Stossen Sie auf Unklarheiten oder Lücken im Deckungsumfang, dann setzen Sie sich mit den zuständigen Stellen sofort in Verbindung, bevor es zu spät ist.

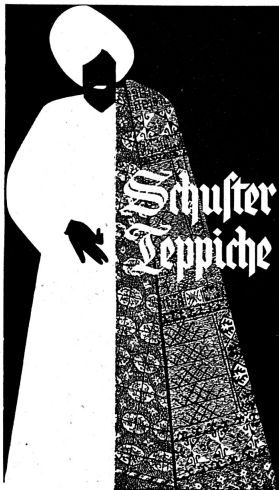
Construit en 1856 et agrandi à trois reprises, le Grand Hôtel des Diablerets, qui comptait actuellement 200 lits, était un vaste bâtiment de 50 mètres de façade sur 17 mètres de hauteur. Il occupa longtemps une place marquante dans l'industrie hôtelière de la région. Son passé renaît maintenant de ses cendres, et l'on rappelle qu'il hébergeait un grand nombre de personnalités européennes dès la fin du XIXe siècle, de Victor Hugo et Gambetta au grand duc de Russie. Admirablement exploité pendant de nombreuses années par M. Buchs, directeur, la guerre de 1914 lui avait porté un coup fatal dont il ne devait jamais se remettre complètement.

Cette catastrophe porte un coup sensible à l'économie touristique de la région et il faut espérer que les Diablerets seront de nouveau dotés d'un Grand Hôtel et que l'on reconstruira, comme dit la chanson, « plus beau qu'avant ».



Zur Reinigung und Aufreicherung von polierten, massierten u. geölten Möbeln können Sie nichts Besseres verwenden als die althergebrachte WOHNLICHS RADIKAL MOBELPOLITUR

Erhältlich in Drogerien u. Farbwarenhandlungen



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

FASSADENRENOVATIONEN

m.p.theiler
Bauunternehmung

Billoweg 3 Zürich 2 Tel. 45 64 25

Seit Jahren auf Fassaden spezialisiert

Referenz: Grd-Hotel Suisse et Majestic, Montreux

Aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen

Hotel-Restaurant

direkt an zentralschweizerischem See, in ausgesprochenem Fremdenzentrum. Solenne Gelegenheit. Grosse, gedeckte Terrasse, Bar, grosser schöner Sessgarten, 18 Fremdenbetten. Jahrespatent. Nötiges Kapital ca. Fr. 150 000.-. Für tüchtigen Hotelier gute Existenz. Ernsthafte Selbstkäufer wollen sich melden unter Chiffre SA 2489 B an Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», Bern.

Zu verkaufen

in bekanntem, kleinerem Kurort in Graubünden

Berghotel

ca. 50 Betten, Zentralheizung, fliessend Wasser, geräumiges Restaurant. Übernahme nach Über-einkunft. Frühestens Herbst 1956. Offerten unter Chiffre F 10200 Ch an Publicitas Chur.

In Touristen-Zentrum im Tessin ist wichtiges

Bar-Dancing-Restaurant

zu übergeben. Nähere Auskünfte unter Chiffre PV 80923 C an Publicitas Zürich.

Hotel-Journale

(Recettenbücher)

für Pensions- u. Passantenhäuser stets am Lager. Extra-Anfertigung in kürzester Frist.

U. B. Koch's Erben, Chur

VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei



Für jeden Zweck –
immer Henniez-Lithinée

Das traditionsreiche Mineralwasser Henniez-Lithinée eignet sich vorzüglich zum Spritzen von Weisswein und leichtem rotem Landwein. Es bewährt sich hervorragend zum Beimischen bei natürlichen Fruchtsäften und ist das ideale Tafelgetränk zum Essen, wenn der Gast auf den Alkohol verzichten will. Achten Sie immer auf die violette Etikette: es gibt nur ein Henniez-Lithinée.

HENNIEZ
Lithinée



MINERALQUELLE EGLISAU AG. EGLISAU

Reine

Fruchtsäfte

Ananas - Grapefruit - Orangen - Tomaten

sind ideale Durstlöcher
erfrischend - belebend - gesund

Verlangen Sie unser günstiges Angebot!

HANS GIGER & CO., BERN

Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3

Telefon (031) 227 35



Lerne

Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Zu verkaufen

neue solide

Stühle

schon ab Fr. 16.-.

O. Locher, Baumgarten, Thun

Äusserst angenehm, unglaublich haltbar, leicht zu waschen, sofort trocken, das sind die Vorteile unserer

Percal-Bettwäsche

Verlangen Sie bitte Angebot und Muster. Beste Referenzen zahlreicher Hotels.



Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Zu verkaufen

zwei grosse, schmiedeeiserne

Saal-leuchter

à 10 Lampen, neuwertig, radförmig, 1 m Durchmesser. Adresse unter 34228 durch Publicitas oder Tel. 11 Luzzern, oder Tel. (041) 31823.

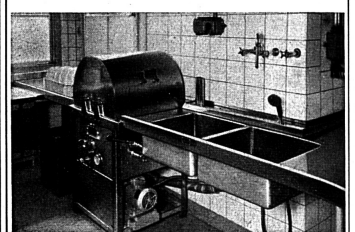
WER

nicht inseriert
wird vergessen



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 221 44



Qualität **Hobart** Welttruf

baut seit über 50 Jahren

Geschirrwashmaschinen

Heute stehen Ihnen 25 Modelle in verschiedenen Grössen zur Auswahl

HOBERT - MASCHINEN

J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH

Stockerstrasse 45

Telephon (051) 27 80 99

VERKAUF - SERVICE

Hotel-Restaurant

entièrement rénové

à vendre

dans une station très fréquentée du Jura vaudois. Agencement et matériel à l'état de neuf. Confort dans toutes les chambres. Parc de voitures. Vue splendide sur les Alpes. Station d'hiver et d'été. Vente du fonds et de l'immeuble avec terrain. Chiffre d'affaires intéressant. Prix: Fr. 185 000.-.

Offres sous chiffre A 6470 X à Publicitas Genève.

SUPERBA

Die feinen
Bettwaren

Erstklassige
Matratzen

Decken
aller Art



Erhältlich im Fachgeschäft

Hergestellt von

SUPERBA S.A. BÜRON/LU



STELLAFORT hält jedem Wetter stand

STELLAFORT-Gartenstühle wie sie die Abbildung zeigt, modern, gepflegt und von gemütlicher Gruppenwirkung, brauchen keinen Unterhalt. Aus STELLAFORT bestehen Sitz und Rücken. Dieses Kunstharz – das Geeignete, das es für Gartenstühle gibt – wird nach Spezialverfahren in der Masse gefärbt und muss deshalb nie gestrichen werden. Beide Modelle 113 und 123 sind stapelbar. Farben: rot, gelb, hellgrün und blau.

Bezugsquellen nachweis durch die

STELLA-WERKE AG.

BASSECOURT (J. b.)

Telephon (066) 3 71 78



Distributeurs pour la Suisse
des sachets de thé «Lipton's»